



Ausgabe 2/2021

dghd - Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik e.V.

www.dghd.de | geschaeftsstelle@dghd.de



Inhalt

Editorial	4
Mitteilungen aus dem Vorstand.....	5
Vorstellung des neu gewählten Vorstands.....	5
Einrichtung der Projektgruppe Satzung und Geschäftsführung.....	8
Unterstützung in der Kassenführung gesucht.....	8
Neustart der Forschungskommission.....	9
Tagungen der dghd und mit Beteiligung der dghd.....	11
dghd Tagung 2023 – Ausrichter gesucht.....	11
Ausrichter*innen gesucht für das Junges Forum Medien & Hochschulentwicklung (JFMH) 2022...	11
Berichte aus den Arbeits- und Projektgruppen, Netzwerken und Kommissionen	13
Ein neues Netzwerk in der dghd: Netzwerk Orientierungs(studien)programme	13
Neues aus dem Promovierenden-Netzwerk	14
Digitale Arbeitstagung des bundesweiten Netzwerkes Tutorienarbeit	15
Treffen der AG Trainer*innen	16
Bericht über die Aktivitäten der AG Forschendes Lernen.....	16
Die Weiterbildungskommission plant eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Bezugsdisziplinen der Hochschuldidaktik“	17
Ankündigung und Einladung der akko zum akko-Kaminabend“	18
Aufruf der PG Qualitätsstandards	18
Bericht aus der AG Qualitative Feedback- & Evaluationsmethoden.....	19
Weitere Berichte aus der Community	20
HoDaPro lädt ein zu einem Barcamp zur Professionalisierung hochschuldidaktisch Tätiger	20
Trendstudien aus Lehrenden- und Studierenden-Perspektive an der Universität Hamburg	21
Neuigkeiten vom KI-Campus, der Lernplattform für Künstliche Intelligenz	22

HD@DH.nrw arbeitet an neuem Weiterbildungsangebot für Lehrende	23
Virtueller Study Buddy: Uni Kiel bringt Ersti-App „Moin CAU“ an den Start.....	24
Neuigkeiten aus dem deutschsprachigen SoTL-Netzwerk	24
Studie unter Hochschullehrenden mit besonderem Fokus auf Nachhaltigkeit und Digitalisierung .	25
Neues aus der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“	26
Persönliche Erfahrungen aus der digitalen Lehre weitergegeben	28
Weiterbildungsangebote für in der Hochschuldidaktik Tätige	29
Berufsbegleitender Online-Masterstudiengang ‚Higher Education‘ (M.A.)	29
Rezensionen und Neuerscheinungen	30
Neuerscheinungen	31
Rezensionen und Leseempfehlungen	33
Leseempfehlung: Corona-Semester reflektiert	36
Calls, Ausblicke und Hinweise	38
Call der ZFHE.....	38
Call for Papers für die FIHB-Reihe: Scholarship of Teaching and Learning. Eine forschungsgel leitete Fundierung und Weiterentwicklung hochschul(fach)didaktischen Handelns	39
Konferenz «Engagierter Campus und Gesellschaft – Erste Konferenz zu Service Learning an Schweizer Hochschulen» am 18. und 19. Juni.....	40
„Digital Lehren und Lernen“: Tagung des AK Hochschullehre Geographie am 21. und 22.6.	40
Tag der digitalen Lehre am Campus Regensburg am 28. und 29.09. – Einreichung verlängert	41
online-Tagung "Sprecherziehung in der Lehrer:innenbildung und Hochschullandschaft" am 30.9.-2.10.2021.....	42
Rückblicke	43
9. Tag der Lehre: «Digitalisiert lernen und lehren – was bewährt sich wirklich?»	43
Der nächste Newsletter	43
Impressum	45

Editorial

Liebe dghd-Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser des dghd-Newsletters,

nun ist die Zukunftswerkstatt der dghd schon drei Monate her. Für uns als Vorstand verging die Zeit wie im Fluge. Wir haben uns als Team neu gefunden, eingearbeitet und die Ergebnisse der Werkstatt aufgearbeitet. In den Mitteilungen aus dem Vorstand möchten wir die ersten Ergebnisse mit Ihnen teilen und laden zur weiteren gemeinsamen Bearbeitung ein.

Aber auch in vielen Arbeitsgruppen und Netzwerken prägte die Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Werkstatt-Tagung die Aktivitäten der letzten Monate. In diesem Zusammenhang möchte ich ganz besonders auf die Einladung zu Kaminabende der akko (s. 16) sowie der Online-Reihe der Weiterbildungskommission (S.18) und das BarCamp der HoDaPro-Gruppe (S.20) aufmerksam machen.

Als drittes möchte ich diesem prominenten Platz zum Beginn des Newsletters nutzen, um das Netzwerk Orientierungs(studien)programme ganz herzlich in der dghd zu begrüßen. Als Vorstand wünschen wir dem neu gegründeten Netzwerk alles Gute in der dghd und für all ihre Aktivitäten!

Und Ihnen, liebe dghd-Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser des dghd-Newsletters wünsche ich viel Spaß beim Lesen und Stöbern!


+++ Dorothea Ellinger +++

Mitteilungen aus dem Vorstand

Vorstellung des neu gewählten Vorstands

Viele kennen uns schon, dennoch möchten wir als neuer Vorstand den Newsletter nutzen, um uns der Community noch einmal vorzustellen.



Ich bin [David Lohner](#) und seit Anfang März 2021 im Vorstand der dghd. Meine Promotion dreht sich um gute Online-Lehre – und ich arbeite am [Zentrum für Mediales Lernen](#) des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT). Auf diesem Wege bringe ich die beiden Themen in den Vorstand, mit denen ich ohnehin Tag für Tag zu tun habe: Ich will mich für den **wissenschaftlichen**

Nachwuchs bzw. dessen Förderung einsetzen und das Thema Digitalisierung – oder viel mehr **Lehre in der Digitalität** voranbringen. Ich habe in diesen Bereichen viel aus der Community der dghd gelernt und möchte durch mein Engagement im Vorstand nun meine Expertise in diesen Bereichen zurück in die dghd spiegeln.

Diesen aktiven Austausch in der Community will ich mit unserer neuen **Kommunikationsstrategie** weiter professionalisieren, um die dghd auch zwischen den Jahrestagungen näher zusammenrücken zu lassen. Dabei ist mir besonders wichtig, Promovierende mit erfahreneren Forscher:innen im Third Space zusammenzubringen, um innovative Ideen und vielversprechende Lösungsansätze für (alte und neue) Probleme zu fördern.

Meine Vision für die dghd der Zukunft ist, dass wir uns weiter den "bodenständigen" Tätigkeiten der Hochschuldidaktik verschreiben, dabei aber am Puls der Zeit bleiben: Wir sollten die Potenziale der neuen (digitalen) Medien nutzen, um uns zu vernetzen, um unsere Arbeit und Forschung zeitgemäß zu gestalten und um unsere Praxis und Theorie laufend weiterzuentwickeln.

Ich bin Judit Tuschak und bereits im dritten Jahr im Vorstand der dghd, seit März als zweite stellvertretende Vorsitzende.

Als Verbundkoordinatorin der hochschuldidaktischen Einrichtungen der bayerischen Universitäten komme ich aus der hochschuldidaktischen



Praxis.

Im Vorstand habe ich mich bisher um den Bereich **Qualitätsstandards** gekümmert, in Zukunft gemeinsam mit Knut. Die dghd bietet im deutschsprachigen Raum einen allgemein akzeptierten Referenzrahmen zur gegenseitigen Anerkennung von Leistungen anderer hochschuldidaktischer Weiterbildungsanbieter. Durch die Festlegung von Standards, an denen sich Einrichtungen orientieren können, soll zum einen die **Qualität hochschuldidaktischer Angebote** gesichert oder gesteigert und zum anderen die Außenwahrnehmung der Hochschuldidaktik gestärkt werden. Zusammen mit Nerea werde ich mich künftig verstärkt mit **hochschulpolitischen Themen** befassen. Meine Vision für die dghd der Zukunft ist, dass wir eine lebendige, aktive Community aus Forschenden und in der Praxis Tätigen bilden, in der Gemeinschaft gefunden werden kann und Ideen ausgetauscht werden, eine Community mit einer starken gemeinsamen Stimme für die Hochschuldidaktik im deutschsprachigen Raum.



Mein Name ist [Nerea Vöing](#) und ich wurde Anfang März zur Vorstandsvorsitzenden der dghd gewählt, was mich sehr freut. Hauptamtlich leite ich die [Stabsstelle Bildungsinnovationen und Hochschuldidaktik](#) der Universität Paderborn. Hier treiben mein aktuell elfköpfiges Team und ich unter der Leitung des hiesigen Vizepräsidenten für Lehre, Studium und Qualitätsmanagement sowohl die Professionalisierung der Lehrenden als auch die Sichtbarkeit und Anerkennung von Hochschullehre voran. Diesen Themen möchte ich mich auch in der dghd widmen.

Vorstandsintern obliegt mir die **Leitung der Geschäftsstelle**, um das **operative Geschäft** der *dghd* ‚am Laufen zu halten‘. Des Weiteren bin ich der Brückenkopf zwischen dem Vorstand und dem **Editorial Board**. Zudem liegt mir das Thema **Hochschulpolitik** am Herzen.

Die hochschuldidaktische Landschaft ist eine vielseitige Community und diese braucht auch zukünftig, für den Zusammenhalt, die Vernetzung und nicht zuletzt die Sichtbarkeit sowie Agitation nach außen, ein Forum sowie eine Interessenvertretung – eben eine engagierte dghd. Und vielleicht ist diese aktuell, mit Blick auf die Umgestaltung der Förderlandschaft im Bereich der Hochschullehre, wichtiger denn je. Diesen Prozess im Sinne einer Positionierung der dghd möchte ich gerne mitgestalten.

Meine Vision für eine dghd der Zukunft ist entsprechend sowohl ein ‚Heimatort‘ für die hochschuldidaktischen Tätigkeiten in ihrer Vielfalt als auch eine Interessenvertretung nach außen, im Sinne der Mitgestaltung hochschulpolitischer Prozesse.

Hallo in die Runde, ich bin Knut Altroggen und seit März 2021 im Vorstand der dghd. Seit 2011 bin ich aktiv in der Lehre und seit mehreren Jahren auch in der fachspezifischen Hochschuldidaktik mit Schwerpunkt MINT an der Hochschule Mittweida tätig. Die Erfahrungen und Wünsche dieser Gruppen bringe ich in dem Vorstand mit ein. Durch die Qualitätsvoraussetzungen/-erfahrungen des MINT-Bereiches bilde ich zusammen mit Judit ein Tandem, um **Qualitätsstandards** auf möglichst allen Ebenen der dghd flächendeckend zu etablieren. Durch das Studium der Informatik habe ich außerdem den Posten des **Datenschutzbeauftragten der dghd** erhalten. Um Tagungen besser zu planen und permanent einen Ansprechpartner zu haben, habe ich auch die Mitarbeit am **steering committee** übernommen.



Eine aktive Gemeinschaft aus allen Bereichen, wie Lehre, Forschung, Hochschuldidaktik sowie Verwaltungen, die sich über Ideen und Visionen zur besseren Gestaltung der Hochschuldidaktik, der Lehre und der Bedingungen dafür austauscht ist dabei meine große Vision.



Wie Judit bin auch ich, Dorothea Ellinger, bereits in meinem dritten Jahr Mitglied des Vorstands. In unserer jetzigen Zusammensetzung wurde ich zur **ersten stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden** gewählt und unterstütze in dieser Funktion Nerea in ihren Aufgaben. Auch sonst habe ich derzeit noch viele Schnittstellenaufgaben inne, wo entweder Aufgabenbereiche übergeben werden oder in einer Überarbeitung sind. Dies betrifft bspw. den **dghd-Newsletter**, der ggf. im Rahmen der Kommunikationsstrategie einen neuen Modus bekommen wird, als auch die **Kooperation mit den weiteren Fachgesellschaften** beim **Jungen Forum für Medien- und Hochschuldidaktik**, was eng mit der Förderung von Promovierenden verbunden ist. Im Vorstand möchte ich auch die **Kooperation mit nationalen und internationalen Netzwerken** im Bereich der Hochschulbildung und -didaktik weiter festigen. Dies geschieht u.a. durch meine Teilnahme in ICED-Netzwerk sowie in der Arbeit der **Weiterbildungskommission**. In diesem Bereich gibt es auch eine starke Überschneidung zu meiner Anstellung als Referentin für Forschendes Lernen am Zentrum für Lehre und Lernen an der

Technischen Universität in Hamburg als auch als Projektmitarbeiterin in zwei durch ERASMUS+-geförderte Projekte: dem Collab, einer europäischen Plattform zum kollaborativen Austausch über Lehren und Lernen, sowie der ECIU university, einer europäischen Universität mit 12 Partnern und einem Schwerpunkt auf dem Challenge-Based Learning.

Als neuer Vorstand der dghd arbeiten wir derzeit an einer Agenda für unsere Amtszeit, um die dghd vor dem Hintergrund unserer Visionen und ausgerichtet an den Bedarfen und Erwartungen der Community weiterzuentwickeln. Einen ersten Einblick geben die folgenden Beiträge.

Einrichtung der Projektgruppe Satzung und Geschäftsführung

Eine Neuerung, die wir gerne als Vorstand unmittelbar angehen möchten, ist die Einrichtung und Etablierung einer **hauptamtlichen Geschäftsstelle**, die uns als ehrenamtlichen Vorstand hinsichtlich des operativen Geschäfts entlasten würde. Somit könnten wir uns stärker auf unsere Aufgaben strategischer sowie inhaltlicher Natur konzentrieren. Da es sich dabei um einen komplexen Prozess handelt, der zudem mit weitreichenden Änderungen in der Satzung verbunden ist, möchten wir eine **Projektgruppe „Satzung und Geschäftsführung“ einrichten** und laden alle interessierten Kolleginnen und Kollegen zur Mitarbeit ein. Von Vorteil, aber keine Bedingung, wären Erfahrungen im Bereich Vereinsrecht und Organisationsentwicklung. Bitte schreibt ein Mail an Nerea Vöing (nerea.voeing@upb.de), damit ein erstes Treffen koordiniert werden kann.

Unterstützung in der Kassenführung gesucht

Der dghd-Vorstand sucht eine Person, die den dghd-Vorstand bei der Kassenführung unterstützt. Wir danken herzlich Antonia Scholkmann, dass sie derzeit diese Aufgabe bis Ende des Sommers übernimmt und für eine Einarbeitung einer Nachfolgerin oder eines Nachfolgers bis Ende des Jahres noch zur Verfügung steht.

Dies Unterstützung in der Kassenführung umfasst u. a.:

- Führen des Kassenbuches
- Tätigen von Überweisungen
- Einzug von Mitgliedsbeiträgen (in Zusammenarbeit mit der dghd Geschäftsstelle)
- Planung des Budgets für das Vereinsjahr
- Vorbereitung des jährlichen Kassenberichts.

Die betreffende Person sollte gerne mit Zahlen arbeiten und sich in der Lage sehen, die o.g. Aufgaben zuverlässig auszuführen. Der Arbeitsaufwand beträgt regelmäßig ca. 1 Stunde in der Woche. Beim jährlichen Einzug der Mitgliedsbeiträge sowie bei der Vorbereitung des Kassenberichts entstehen jeweils einmalig ca. 4-6 Stunden zusätzlicher Aufwand.

Eine Einarbeitung durch die derzeitige Kassenbeauftragte soll ab August/September 2021 stattfinden.

Wer diese Aufgabe gerne übernehmen kann und möchte, bitte per Mail mit Nerea Vöing (nerea.voeing@upb.de) Kontakt aufnehmen. Vielen Dank!

Neustart der Forschungskommission

Die Forschungskommission war und ist zentrales Element einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der Hochschuldidaktik innerhalb der dghd. Es gab in der Vergangenheit schon wichtige und gute Initiativen die Forschungsausrichtung der hochschuldidaktischen Community sichtbarer zu machen, sie in übergreifender Form zu unterstützen sowie programmatische und strategische Ansätze zu entwickeln und zu diskutieren. Ein Schwerpunkt war dabei auch der Nachwuchspreis, der zuletzt 2020 durch das Engagement von Ivo van den Berk und Team aus Gutachter:innen vergeben werden konnte. Zur Historie der Kommission gehören aber auch viele personelle Wechsel, so dass es derzeit keinen festes Sprecher:innen-Team gibt und es kaum Aktivitäten und Treffen im letzten Jahr gab.

Der Vorstand plant einen Neustart der Forschungskommission, dessen genaue Ausgestaltung noch offensteht. Aus den Impulsen der Werkstatt-Tagung im März haben sich für uns drei mögliche Tätigkeitsschwerpunkte aufgetan, in welche Richtung sich die Kommission entwickeln könnte. Diese Schwerpunkte sind Vorschläge. Wir können uns vorstellen mit allen drei gleichzeitig zu beginnen, oder auch nur mit Einzelnen oder sie um weitere zu ergänzen. Die von uns identifizierten Schwerpunkte sind:

1. **Zusammenarbeit mit dem Promovierendennetzwerk.** Die FoKo arbeitet in Zukunft sehr eng mit dem Netzwerk der Promovierenden zur zusammen. So können erfahrene Wissenschaftler:innen der Hochschuldidaktik unmittelbar mit dem wissenschaftlichen Nachwuchs in Austausch treten. Auf diesem Wege entstehen neue Impulse für Themen, die wir innerhalb der dghd diskutieren und

bearbeiten. Ideen für Forschungsfragen können generationenübergreifend weitergegeben werden (in beide Richtungen) und es entsteht ein Raum zur Exploration und Erprobung innovativer Forschungsmethoden. Gleichzeitig steht den Promovierenden ein Netzwerk offen, aus dem beispielsweise Gutachter:innen für die eigene Dissertation gewonnen werden oder sich Mentor:in-Mentee-Beziehungen entwickeln können. In diesem Zuge soll auch die Verleihung des Nachwuchspreises wieder aufgenommen werden. Die bewährten Prozesse und (Bewertungs-)Kriterien haben nach wie vor Bestand. Durch die enge Kooperation mit den Promovierenden kann an dieser Stelle über einen expliziten Einbezug des wissenschaftlichen Nachwuchses nachgedacht werden.

2. **Forschung in der Hochschuldidaktik und ihren Bezugsdisziplinen sichtbar machen.** Die FoKo versteht sich hauptsächlich als Dreh- und Angelpunkt verschiedener Arbeits- und Projektgruppen innerhalb der dghd, die sich jeweils mit unterschiedlichen Teilaspekten hochschuldidaktischer Forschung und deren Bezugsdisziplinen (wie beispielsweise der pädagogischen Psychologie, der Lehr-Lernforschung und anderen) widmen. Im Zentrum dieses Schwerpunktes könnten Aktivitäten, bspw. gemeinsame Online-Veranstaltungen, Publikationen oder Diskursangebote stehen, die in enger Zusammenarbeit mit den Sprecher:innen dieser AGs und PGs entstehen und die das Interdisziplinäre an der Hochschuldidaktik in die dghd hinein sichtbar machen und in die weitere HD-Community nach außen tragen.

3. **Gemeinsame Forschungsprojekte anstoßen.** Die Entwicklung der Förderlandschaft hat im letzten Jahr für die dghd spannende Möglichkeiten aufgetan. Sowohl bei der ersten Ausschreibung der Stiftung Innovation in der Hochschullehre als auch der BMBF-Ausschreibung zu nationalen Bildungsplattformen wäre die dghd antragsberechtigt gewesen. Das aus der dghd Forschungsprojekte entstehen können, hat zuletzt der bewilligte Antrag zum Projekt HoDaPro gezeigt. Dennoch muss festgehalten werden, dass die dghd derzeit noch nicht ausreichend gut aufgestellt ist, um Projektanträge bei entsprechenden Förderprogrammen zu initiieren resp. einzureichen oder neue Optionen zu entwickeln, hochschuldidaktische Forschung zu organisieren und letztlich zu finanzieren. Neben der Vernetzung würde mit diesem Schwerpunkt auch die Unterstützung der Überarbeitung der Satzung der dghd einhergehen, um entsprechende Strukturen zu schaffen.

Derzeit erörtern wir im Vorstand zu jedem Punkt die Chancen und Risiken, die sich jeweils aus den einzelnen Schwerpunkten ergeben. Uns ist klar, dass alle drei keine Sprintaktivitäten sind, sondern dass wir uns damit auf einen Langstreckenlauf begeben.

Alle, die sich in die Diskussion und in einem oder mehrere der Schwerpunkte und damit in den Neustart der Forschungskommission einbringen möchte, sind herzlich dazu eingeladen. Bitte schreiben Sie eine kurze Nachricht an David Lohner (david.lohner@kit.edu) und Dorothea Ellinger (dorothea.ellinger@tuhh.de). Für den Herbst würden wir gerne alle Interessierten zu einem ersten Treffen zur Zukunft der Forschungskommission einladen.

+++der Vorstand+++

Tagungen der dghd und mit Beteiligung der dghd

dghd Tagung 2023 – Ausrichter gesucht

Wir möchten weiterhin die Vergabe der dghd Tagungsausrichter für die jährliche dghd Tagung transparent machen und den Interessenten in der dghd mehr Beteiligung ermöglichen.

Wir möchten Sie/Euch also herzlich einladen, sich für die dghd Tagungsausrichtung mit einem kurzen schriftlichen Vorschlag (inhaltliche Konzeptideen, organisatorische Voraussetzungen) zu bewerben.

Bewerbungen und Vorschläge oder auch Fragen bitte an Knut Altroggen (altrogge@hs-mittweida.de) senden. Wir freuen uns auf interessante Einreichungen.

+++Knut Altroggen+++

Ausrichter*innen gesucht für das Junges Forum Medien & Hochschulentwicklung (JFMH) 2022

Das Junge Forum für Medien und Hochschulentwicklung (JFMH) versteht sich als Nachwuchstagung unter der Schirmherrschaft der dghd, der Gesellschaft für Informatik (GI, Fachgruppe Bildungstechnologien), der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft (GMW) sowie der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE, Sektion Medienpädagogik). Als ein Forum des Austausches richtet sich das JFMH an Forschende, Lehrende und Projektmitarbeiter*innen sowie an alle Interessierten aus den sich z. T. überschneidenden Feldern der Hochschuldidaktik, der

Medienpädagogik und des Einsatzes von Bildungstechnologien an Hochschulen, Schulen, (Aus-/Weiter-) Bildungsanbietenden sowie anderen Lernorten.

Charakteristika des JFMH als Nachwuchstagung:

- Projekt- und Dissertationsvorhaben werden vorgestellt & weiterführende Ideen dazu diskutiert,
- der Fokus liegt auf Austausch und Netzwerkbildung,
- erfahrene Mitglieder der Fachgesellschaften ergänzen das Peer Feedback zu jedem Beitrag,
- sowohl die Beitragseinreichung als auch die (mögliche) spätere Veröffentlichung erfolgt durch ein Mentoring-basiertes Review-Verfahren,
- die Tagung wird idealerweise vom wissenschaftlichen Nachwuchs einer Hochschule ausgerichtet.

Möchtest Du (gemeinsam mit Kolleg*innen aus Deinem Umfeld) und mit Unterstützung des Fachgesellschaften-Teams das JFMH 2022 ausrichten? Dann sende uns Deine bzw. Eure Bewerbung!

In der Bewerbung sollten folgende Aspekte erläutert werden:

- Wer sind die Ausrichtenden (Person(en) sowie Institution(en) und deren Bezug zum Thema Medien und Hochschulentwicklung)?
- Was könnte eine Zielsetzung des JFMH 2022 sein (erste Überlegungen zum Aspekt der Nachwuchsförderung sowie der Vernetzung; ggf. inhaltlicher Schwerpunkt bzw. Tagungsmotto)?
- Welche möglichen Zeitfenster für eine Durchführung im Frühsommer 2022 gibt es?
-

Die Bewerbung ist **bis zum 30.07.2021** möglichst bitte per Email an jfmh@listserv.dfn.de und somit an das Fachgesellschaften-Team zu senden. Dieses Team setzt sich aktuell wie folgt zusammen:

- Dr. Dorothea Ellinger und David Lohner (dghd)
- Prof. Dr. Sven Strickroth (GI, Fachgruppe Bildungstechnologien)
- Jan Vanvinkenroye (GMW)
- Andreas Dertinger und Stefka Weber (DGfE, Sektion Medienpädagogik)

Hintergrundinformationen zum JFMH:

Typischerweise findet das JFMH an zwei Tagen im Frühsommer statt. Die Ausrichtenden sollten zwischen 50 und max. 100 Teilnehmer*innen einplanen und Interesse daran haben, neben den

klassischen Formaten (einer Keynote und Nachwuchs-Keynote, Kurzvorträge (ggf. im Flipped-Format) und Postern) auch solche zur Vernetzung und Kollaboration (z.B. Kurzworkshops, World Café) einzuplanen. Das JFMH fokussiert auf den Austausch zwischen den Fachgesellschaften allgemein und den Themen des jeweiligen Nachwuchses im Besonderen. Die Trägergesellschaften des JFMH sind daran interessiert, die Teilnahmegebühren für diese Nachwuchstagung gering zu halten, um dem Nachwuchs eine kostengünstige Teilnahme zu ermöglichen. Die Gestaltung der Tagung (u.a. Verbreitung eines Calls, Begutachtungsprozesse und Gestaltung des Programms) erfolgt durch die Ausrichtenden in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit dem Team aus Vertreter*innen der Fachgesellschaften sowie den Organisator*innen der vorangegangenen JFMH-Tagungen. Das Junge Forum wurde bisher an folgenden Standorten ausgerichtet: 2021 – FernUniversität in Hagen • 2019 – PH Weingarten • 2018 – Technische Universität Kaiserslautern • 2017 - Universität Hamburg • 2016 – Technische Universität Darmstadt • 2015 – Heinrich Heine Universität Düsseldorf • 2014 – Technische Universität Dresden • 2013 – Universität Potsdam • 2012 – Universität Hamburg

+++Dorothea Ellinger+++

Berichte aus den Arbeits- und Projektgruppen, Netzwerken und Kommissionen

Um die Arbeit im hochschuldidaktischen Feld mit den verschiedenen Akteuren, Themen und Zielrichtungen gut organisieren und koordinieren zu können, gibt es im Umfeld der dghd verschiedene Möglichkeiten, sich zu vernetzen und einzubringen. Unterschieden werden dabei [Kommissionen](#), [Arbeitsgruppen](#) und [Netzwerke](#) sowie Projektgruppen. Neuigkeiten zu deren Aktivitäten werden jeweils auf der Mitgliederversammlung der dghd berichtet und auf der Webseite dokumentiert. Netzwerke, Arbeitsgruppen, Kommissionen und Projektgruppen bespielen den folgenden eigenen Bereich im dghd-Newsletter.

Ein neues Netzwerk in der dghd: Netzwerk Orientierungs(studien)programme

An den deutschen Hochschulen gibt es eine ständig wachsende Zahl von Orientierungs(studien)programmen, die Studienanfänger:innen bei der Wahl ihres Studienfaches bzw. ihres weiteren Bildungswegs unterstützen.

Die Etablierung dieser Programme an den verschiedenen Hochschulen ist mit vielfältigen Herausforderungen verbunden. Mit unserem Netzwerk wollen wir den Austausch zwischen den Programmen auf Ebene von Didaktik, Methodik, Organisation und Evaluation fördern, uns gegenseitig unterstützen und zur besseren Sichtbarkeit dieser Angebote beitragen.

Das bestehende Netzwerk ist offen für die Aufnahme weiterer Partner:innen, bei Interesse wenden Sie sich gerne an uns!

Ausführliche Informationen zu unseren Zielen und Kontaktmöglichkeiten finden Sie auf der Homepage der dghd und auf unserer Webseite www.o-studium.de.

+++Uta Riedel+++

Neues aus dem Promovierenden-Netzwerk

Wechsel im Sprecher*innen-Team

Nach der Wahl von David Lohner zum Vorstandmitglied der dghd nimmt Matthias Kraut von der Universität Hamburg den Platz als stellvertretender Sprecher des Promovierenden-Netzwerkes ein. Matthias Kraut ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsprojekt HoDaPro. Er arbeitet außerdem an seiner Promotion im Bereich Professionalisierung der Hochschuldidaktik. Vor seiner Tätigkeit im Projekt HoDaPro war er in verschiedenen Qualitätspakt-Lehre Projekten in Leipzig und Magdeburg tätig. Er unterstützt zukünftig Laura Kaden in der Organisation des Netzwerkes.

Im Namen des gesamten Netzwerkes danken wir David Lohner für seine Unterstützung und für sein Voranbringen des Promovierenden Netzwerkes und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Matthias Kraut.

Bitte um Unterstützung und Beteiligung - Information und Umfrage des Promovierenden-Netzwerkes

Das Promovierenden-Netzwerk der dghd plant die Neuausrichtung des Netzwerkes. Dieses Netzwerk dient vorrangig der Vernetzung, der Information und dem Austausch von Nachwuchswissenschaftler:innen im Bereich der Hochschuldidaktik. Für die geplanten Veränderungen möchten wir zunächst erheben, wer im deutschsprachigen Raum zu hochschuldidaktischen Themen und Fragestellungen promoviert. Sollten Sie zu einem

hochschuldidaktischen Thema promovieren, freuen wir uns, wenn Sie die **5minütige**

Abfrage ausfüllen: [Link zur Umfrage](#)

Sofern Sie Promovierende aus dem Bereich kennen, so helfen Sie uns sehr, wenn Sie diese Abfrage an diese weiterleiten.

Wir bedanken uns für die Teilnahme!

+++Laura Kaden & Matthias Kraut+++

Digitale Arbeitstagung des bundesweiten Netzwerkes Tutorienarbeit

Bei wunderschönem Frühlingswetter trafen sich mehr als 70 Vertreter*innen der deutschen Hochschulen am 10. und 11. Mai in „Fulda“ zu ihrer virtuellen Arbeitstagung unter dem Motto „Fit für die (digitale) Zukunft“. Nach einer Begrüßung durch den Leiter der Hochschuldidaktik an der Hochschule Fulda, Hans-Martin Pohl, und die Netzwerksprecher*innen Heike Kröpke und Marko Heyner, gab es eine Keynote zu „Fit durch Forschung! - Untersuchung und Ergebnisse zum Leipziger Modell der Tutor*innen-Qualifizierung“ von Michael Hempel aus dem Tutoring Kolleg der Universität Leipzig. Im Anschluss wurden fünf Good Practice für den Bereich Tutorienarbeit goes digital vorgestellt: Qualifizierung von E-Tutor*innen und der Einsatz von Erklärvideos in der Tutorienarbeit an der Hochschule Fulda, Tutor*innenqualifikationsprogramm mit asynchronen Lernressourcen an der Universität Zürich, Serious Games und Gamification in der Tutor*innenqualifizierung - Best Practice: Spielerische Sensibilisierung und Erfahrungen von Beeinträchtigungen: Das Serious Game „Lolas erstes Semester“ (Prototyp), Projekt der Goethe Universität Frankfurt (Main) & TH Mittelhessen und digitale Beratungsangebote studentischer Tutor*innentrainer der Goethe Universität Frankfurt (Main). In diversen Arbeitsgruppen wurde über die Weiterentwicklung der Tutorienprogramme an den Hochschulen gearbeitet. Im Fokus standen dabei die Digitalisierung und die Studieneingangsphase.

Zwei weitere Arbeitsgruppensitzungen und eine kollegiale Beratung zu aktuellen Fragestellungen folgten an Tag Zwei. Eine zusammenfassende Plenarsitzung rundete eine produktive und zukunftsorientierte Tagung am Nachmittag ab. Auf dieser wurde Heike Kröpke, Hochschule Niederrhein, als Netzwerksprecherin für die HAW wiedergewählt und Marko Heyner wurde als Netzwerksprecher für die Universitäten verabschiedet. Als seine Nachfolgerin wurde Jördis Vassiliou von der FU Berlin gewählt.

Im Rahmen des Netzwerktreffens wurden sechs Tutorienprogrammen die Akkreditierungsurkunde zu Reakkreditierung überreicht: Hochschule Fulda, Technischen Hochschule Köln, Universität Konstanz, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Universität Paderborn und Ludwig-Maximilian-Universität München.

+++ Debora Rieser+++

Treffen der AG Trainer*innen

Die AG Trainer*innen trifft sich am Dienstag 29.6.2021 um 18.30 Uhr zum Kollegialen Austausch via Zoom.

Interessierte können sich bei der AG Moderatorin Eva-Maria Schumacher schumacher@lernen-als-weg.de wenden.

+++ Eva-Maria Schumacher+++

Bericht über die Aktivitäten der AG Forschendes Lernen

Die AG Forschendes Lernen stellt eine der thematischen AGs innerhalb der dghd dar, mit ca. 300 Mitgliedern und unterschiedlichen interessengeleiteten Unter-AGs.

Am 10.03.2021 fand das halbjährliche Treffen der AG mit 35 Teilnehmenden in einem digitalen Format statt. Im Mittelpunkt stand das Thema „Der perspektivische Stellenwert von Forschendem Lernen an Hochschulen im deutschsprachigen Raum und die perspektivische Weiterarbeit der AG“. Mit dem Ende des Qualitätspakts Lehre im Dezember 2020 endeten viele aus Drittmitteln finanzierte Programme in der Hochschullehre. Die aktiven Beteiligten stehen inzwischen in neuen universitären und anderen Beschäftigungsverhältnissen, was für koordinierende Tätigkeiten hinsichtlich Forschenden Lernens an den Hochschulen eine Herausforderung darstellt.

Prof. Dr. Thomas Hoffmeister (Konrektor für Lehre und Studium der Uni Bremen) und Prof. Dr. Peter Treppe (Leiter des Zentrums für Hochschuldidaktik der Pädagogischen Hochschule Luzern) bereicherten das Treffen durch Kurzvorträge zum Leitthema.

Thomas Hoffmeister bezog sich in seinen Darstellungen auf die Universität Bremen, die durch die starke curriculare Verankerung Forschenden Lernens in den Studiengängen von anderen Hochschulen hervorsteicht und damit Strukturen aufweist, die trotz momentan notwendiger Einsparungen nicht so einfach reversibel seien.

Peter Treppe führte aus, welche Bedeutung Forschendem Lernen aktuell zukommt, welche Entwicklungsstränge es verfolgt und welche aktuellen Projekte und Kooperationen es gibt. Auf die Frage nach Vorschlägen für eine inhaltliche und strukturelle Weiterarbeit der AG Forschendes Lernen nannten beide die Notwendigkeit, Forschendes Lernen flexibel an aktuelle Themen anzubinden und dies auch als Teil der Weiterentwicklung des Themas zu sehen.

In Kleingruppen wurde anschließend über die perspektivische Weiterarbeit der AG FL diskutiert. Ein zentrales Ergebnis ist der Wunsch, das in den letzten zehn Jahren entstandene Material zu sichten und an einem zentralen Ort zu bündeln, z.B. auf einer eigenen Webseite, einer Unterseite der dghd, das Andocken an bestehende digitale Strukturen oder in sozialen Medien. Über konkrete Umsetzungsmöglichkeiten wird derzeit gearbeitet.

Zur inhaltlichen Weiterarbeit hat sich neben der bereits seit fast zwei Jahren bestehenden Unter-AG zum „Sichtbarmachen studentischer Forschung“ (Ziel: Erstellen einer Datenbank) die Unter-AG „Digitales Forschendes Lernen“ gebildet.

Alle, die Interesse an einer Mitarbeit in der AG FL haben, können sich melden unter agfl_dghd@mail.de.

Das **nächste turnusmäßige Treffen findet am 23.09.21** online statt; für den **17.06.21 ist ein ca. 1,5-stündiges informelles Austauschtreffen** (ebenfalls online) geplant. Die Einladungen folgen.

+++ Kerrin Riewerts, Constanze Saunders und Susanne Wimmelmann: Sprecherinnen-Team der AG FL+++

Die Weiterbildungskommission plant eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Bezugsdisziplinen der Hochschuldidaktik“

Unter dem Arbeitstitel: „**Bezugsdisziplinen der Hochschuldidaktik - 3 Fragen an...**“ soll über ein Jahr hinweg ca. alle zwei Monate eine Online-Veranstaltungen zu je ca. 90 Minuten angeboten werden (insges. 6 Veranstaltungen), die Eindrücke aus den Bezugsdisziplinen der Hochschuldidaktik (HD) ermöglichen sollen. Hiermit möchten wir einen Weiterbildungswunsch wie er in den Diskussionen bei der Werkstatt-Tagung im März diskutiert wurde aufgreifen.

Der Start der Veranstaltungsreihe soll im September 2021 erfolgen. Folgen würden Veranstaltungen im November 2021, Januar 2022, März 2022 (ggf. bei der dghd Jahrestagung), Mai 2022 und Juli 2022.

Die Gastvorträge sollen leitfragenorientiert erfolgen, um eine Vergleichbarkeit der Vorträge aus den Disziplinen zu ermöglichen und um bestenfalls Gemeinsamkeiten stärken zu können. Die Leitfragen fokussieren eine theoretische Verortung, die historische Herleitung und den gelebten Alltag.

Wir stellen uns folgenden Ablauf vor: Die ersten 60 Minuten bestehen aus Anmoderation, Aktivierung, Gastvortrag aus einer Bezugsdisziplin sowie Fragen zum Vortrag. Nach 60 Minuten gibt es einen Ausstiegspunkt für diejenigen, die keine Zeit/kein Interesse mehr haben. Alle anderen erhalten für weitere 30 Minuten Gelegenheit zum Austausch.

Über die Termine und die Zugangslink werden wir über den dghd-Blog und die Twitter-Account der Weiterbildungskommission informieren.

+++Dorothea Ellinger+++

Ankündigung und Einladung der akko zum akko-Kaminabend“

Als im März 2021 von euch in der Mitgliederversammlung eingesetzte Akkreditierungskommission (akko) haben wir die Arbeit aufgenommen und möchten euch heute ankündigen, dass im Herbst 2021 das neue Format „akko-Kaminabend“ starten wird, zu dem ihr jetzt schon herzlich eingeladen seid. Der online-Kaminabend wird im Zeichen der intensiven Kommunikation zwischen den dghd-Mitgliedern und den akko-Aktiven stehen, einen Austausch rund um hochschuldidaktische Professionals und Programme initiieren und Anregungen für eine zukunftsfähige akko-Arbeit generieren. Jederzeit herzlich eingeladen sind auch alle, die als Gutachter*innen bei akko-Begehungen mitmachen oder hospitieren möchten.

Eure Interessensbekundungen, Fragen, Vorschläge und Ideen für den Kaminabend sind herzlich willkommen! Bitte sendet sie an Monika Wyss, wyssmonika@bluewin.ch.

+++ Birgit Szczyrba+++

Aufruf der PG Qualitätsstandards

Als Vorstandsmitglieder ist es uns wichtig, die Qualitätsstandards weiter voranzutreiben und damit auch in den Austausch mit der Community zu gehen. Die Qualitätsstandards sollen dabei viele Ebenen von der einzelnen Weiterbildungsveranstaltung bis hin zu ganzen Programmen abdecken. Zur Erhöhung der Priorität wird die PG Qualitätsstandards in Zukunft von zwei Mitgliedern aus dem Vorstand geleitet.

Wir laden alle Mitglieder, die sich neu an der PG Qualitätsstandards beteiligen möchten, herzlich ein sich an uns als Vorstandsmitglieder zu wenden und freuen uns auf ein produktives Jahr der PG.
Kontakt: Judit Tuschak (tuschak@profilehreplus.de) und Knut Altroggen (altrogge@hs-mittweida.de).
+++Knut Altroggen+++

Bericht aus der AG Qualitative Feedback- & Evaluationsmethoden

Im Rahmen eines Arbeitstreffens der DGHD Tagung 2019 in Leipzig wurde der Grundstein für die AG Qualitative Feedback- und Forschungsmethoden gelegt, welche offiziell im Mai 2019 gegründet wurde. Die ca. 40 Mitglieder der AG sind unter anderem in Bereichen der Hochschuldidaktik, im Qualitätsmanagement sowie in der Evaluation von Studium und Lehre tätig. Der Fokus der Arbeitsgruppe liegt auf den beiden Schwerpunkten „Erfahrungsaustausch“ und „Fortbildungen“ - insbesondere im Hinblick auf die gegenseitige Weitergabe spezifischer Methodenkenntnisse.

Darüber hinaus möchte die Arbeitsgruppe ihre Methodenkenntnisse in Form von Arbeitsmaterialien, wie beispielsweise Handreichungen und Empfehlungen, zur Verfügung stellen und das Netzwerk nutzen, um gemeinsam an der Konzeption neuer bzw. alternativer Verfahren zu arbeiten. Bereits aus der Arbeitsgruppe heraus verfasste Textbeiträge zu verschiedenen qualitativen Methoden stehen unter folgendem Link zum Download bereit:

<https://www.dghd.de/community/arbeitsgruppen/g-qualitative-feedback-und-evaluationsmethoden/>

Nachdem aufgrund der Coronapandemie die Zusammenarbeit der Arbeitsgruppe eine Weile ruhte, fand im April ein digitales AG-Treffen statt. Dieses wurde dazu genutzt, sich darüber auszutauschen, in welcher Form qualitative Feedback- und Evaluationsmethoden erfolgreich ins Digitale übertragen werden konnten. Insbesondere das TAP (Teaching Analysis Poll), welches sich an einigen Hochschulen als qualitative Feedbackmethode etabliert hat, stand dabei im Vordergrund.

Wie es mit der Zusammenarbeit konkret weitergehen kann und welche gemeinsamen Projekte möglicherweise aus der AG heraus angestoßen werden können, möchten die Beteiligten in der nächsten Runde besprechen.

Ein nächstes Treffen der AG ist bereits in Planung. Interessierte sind jederzeit willkommen. Weitere Informationen erhalten Sie bei Kathrin Schwerin (kathrin.schwerin@uni-hamburg.de).

+++ Jenny Düwel+++

Seite 19 von 45

Weitere Berichte aus der Community

Die hochschuldidaktische Community zeichnet sich durch zahlreiche unterschiedliche Aktivitäten aus. Hier werden eingereichte Beiträge veröffentlicht, die für die Community von allgemeinem Interesse sein können.

Das Projekt HoDaPro lädt ein zu einem Barcamp zur Professionalisierung hochschuldidaktisch Tätiger

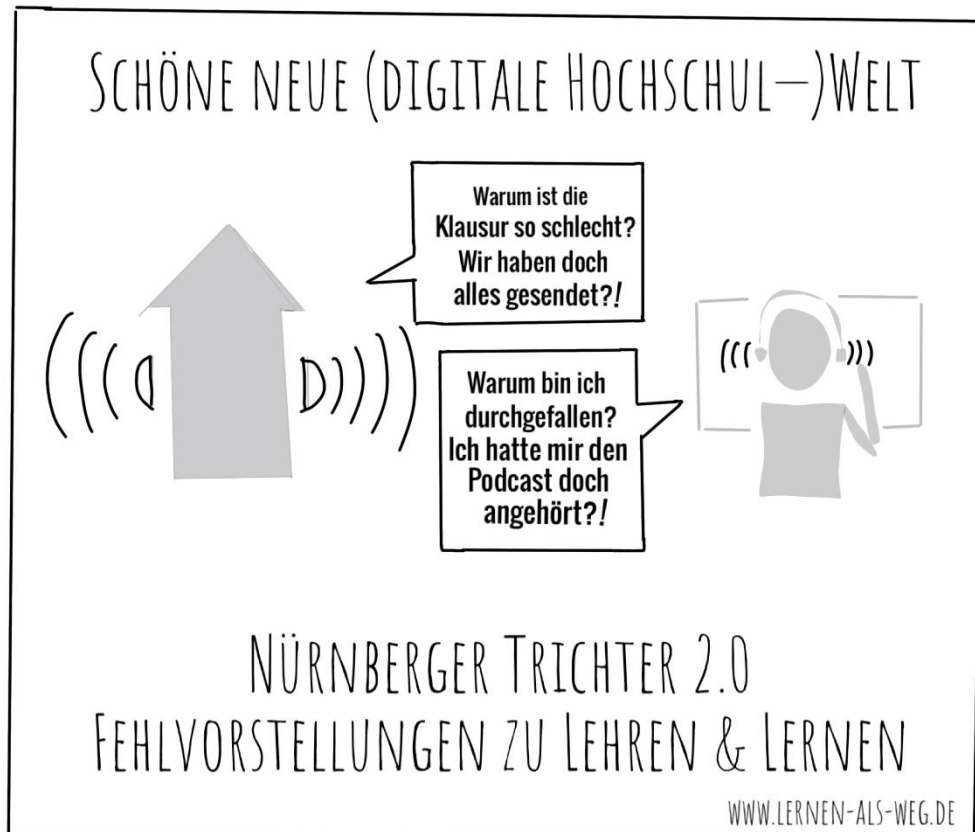
Die Weiterbildung des BMBF-Projekts "HoDaPro - Neue hochschuldidaktische Professionelle – Berufsrollen und Berufsentwicklungen in der Hochschuldidaktik als Beitrag zur Qualitätsentwicklung im third space" läuft bereits seit über einem halben Jahr - Zeit, um in den Austausch zu gehen.

Für **Mittwoch den 23.06. von 15:30 Uhr bis 17:30 Uhr** laden wir alle Interessierten herzlich zu einem Barcamp gemeinsam mit den Teilnehmenden der Weiterbildung WB HoDaPro ein. Behandelt werden hochschuldidaktische Themen, die auch in der Weiterbildung eine Rolle spielen, wie beispielsweise Professionalisierung, Organisationsentwicklung und das berufliche Selbstverständnis. Gemäß den Regeln eines Barcamps freuen wir uns auch über Themenvorschläge von Ihnen. Das Ziel der Veranstaltung ist es, in Austausch zu kommen und den Diskurs zur Professionalisierung hochschuldidaktisch Tätiger voranzutreiben.

Für die kostenlose Teilnahme und um auch anschließend im besseren Kontakt mit dem Projekt und den Teilnehmenden der Weiterbildung zu bleiben, können Sie sich auf <https://www.hd-professionalisierung.de/> für den Interessiertenbereich anmelden. Dort werden auch weitere Informationen zur Veranstaltung und der Zoom-Link bekannt gegeben.

Wir freuen uns auf ein gemeinsames Kennenlernen! Für Rückfragen wenden Sie sich gerne an:
jennifer.preiss@uni-hamburg.de

+++ Jennifer Preiss+++



Trendstudien aus Lehrenden- und Studierenden-Perspektive an der Universität Hamburg

Finanziert aus Eigenmitteln des Hamburger Zentrums für Universitäre Lehre (HUL) und dem Team Evaluation am HUL wird aufbauend auf der Begleitforschung zum Emergency Remote Teaching (BERT) im Sommersemester 2020 die Digitalisierung in der Lehre an der Universität Hamburg (UHH) über einen längeren Zeitraum mit zwei Trendstudien wissenschaftlich untersucht – aus der Lehrenden- und aus der Studierendenperspektive. Als große Volluniversität kann die UHH als Fallbeispiel für die Entwicklung der Lehre unter digitalen Bedingungen verstanden werden.

Die Trendstudie aus der Lehrenden-Perspektive (TaLeS-Lehre) wird von Wissenschaftlerinnen aus dem Bereich Forschung des HUL umgesetzt. Ziel der Studie ist es, die didaktische Entwicklung der universitären Lehre unter digitalen Bedingungen aus der Perspektive der Lehrenden zu erfassen, dabei unter anderem Veränderungen in der Verknüpfung von Forschung und Lehre zu eruieren

Die Trendstudie aus der Studierenden-Perspektive (TaLeS-Studium) wird von Mitarbeiter:innen des Teams Evaluation durchgeführt. Ziel der Studie ist es auch hier, die durch die COVID-19-Pandemie angestoßenen Digitalisierungsprozesse aus der Perspektive der Studierenden weiterzuverfolgen und die Transformation in eine „neue Normalität“ zu dokumentieren.

Erste Ergebnisse aus der TaleS-Befragung des Wintersemesters 2021 können [hier](#) abgerufen werden. Für weitere Fragen kontaktieren Sie eileen.luebecke@uni-hamburg.de oder hanna.busemann@uni-hamburg.de

+++Dagmar Kaste+++

Neuigkeiten vom KI-Campus, der Lernplattform für Künstliche Intelligenz

KI-Lectures: Vorlesungsreihe zu „Lernen und Bildung mit KI“

Die Vorlesungsreihe „KI-Lectures – Lernen und Bildung mit KI“ beleuchtet mit interdisziplinärem Blickwinkel unterschiedliche theoretische Positionen und Ansätze zu den Möglichkeiten von Künstlicher Intelligenz für Lernen und für Bildung.

Alle Lectures finden auf dem KI-Campus im Sommersemester 2021 statt. Die Veranstaltungsreihe wird gemeinsam ausgerichtet von: AI.EDU Research Lab, dem Forschungsschwerpunkt D²L² der FernUniversität in Hagen und tech4comp mit der Universität Leipzig und TU Dresden, zusammen mit dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI).

Anmeldung, weitere Informationen und Programm: <https://ki-campus.org/courses/kilectures2021>

Aktuelle Online-Kurse

Allen, die ihre KI-Kompetenzen ausbauen wollen, stehen auf dem KI-Campus viele kostenlose Online-Kurse, Videos und Podcast zur Verfügung. Zwei aktuelle Kurse, für die keine Vorkenntnisse benötigt werden, sind:

Einführung in die KI (<https://ki-campus.org/courses/einfuehrungki2020>)

Die Einführung in die KI des Innovations- und Gründungszentrums UnternehmerTUM vermittelt einer

breiten Zielgruppe die wesentlichen technischen Aspekte und Funktionsweisen von KI.

Dieses kurze Video gibt einen Überblick über die zentralen Inhalte des Kurses: <https://youtu.be/OLgvEHoJdM>

Mensch-Maschine-Interaktion (<https://ki-campus.org/courses/menschmaschine2020>)

Prof. Antonio Krüger (CEO des Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz) und Prof. Andreas Butz (Ludwig-Maximilians-Universität München) ermöglichen mit ihrem Online-Kurs einen Einstieg in die Mensch-Maschine-Interaktion aus unterschiedlichen fachlichen Perspektiven.

+++Lucas Laux+++

[HD@DH.nrw](#) - Konsortium von 13 NRW-Hochschulen arbeitet an neuem Weiterbildungsangebot für Lehrende

Mit zunehmender Digitalisierung an Hochschulen verändern sich die Gestaltungsmöglichkeiten von Lehr-/Lernsettings kontinuierlich. Das Potenzial digitaler Medien für das Lehren und Lernen erfordert dabei von Lehrenden ein immer breiteres Spektrum an Kompetenzen. Die digitale Hochschule NRW hat daher für ein Konsortium aus 13 nordrhein-westfälischen Hochschulen ein Projekt bewilligt, das die hochschul- und mediendidaktische Weiterbildung vernetzt, weiterentwickelt und ergänzt- "HD@DH.nrw: Hochschuldidaktik im digitalen Zeitalter". Die hochschuldidaktischen Einrichtungen der Konsortialhochschulen sind stark eingebunden, die hochschuldidaktischen Netzwerke von Universitäten und Fachhochschulen ebenfalls.

Lehrende der NRW-Hochschulen - egal ob digitale Einsteiger*innen oder Expert*innen - haben hier die Möglichkeit, sich und ihre Lehrpraxis weiter zu entwickeln. Ihnen steht dazu ein breites Qualifizierungsangebot zur Verfügung, das auf den Kompetenzen des DigCompEdu [European Framework for the Digital Competence of Educators (DigCompEdu) der Gemeinsamen Forschungsstelle der Europäischen Kommission (JRC)] basiert und das sich an nationalen und internationalen Qualitätsstandards orientiert. Im Zentrum der Initiative steht das Weiterbildungsprogramm *Teaching in the Digital Age*, das Lehrenden auf unterschiedlichen Kompetenzstufen angepasste Weiterbildungsformate bereitstellt. Unmittelbare Bedarfe an den Hochschulen, z.B. nach Praxisbeispielen guter digitaler Lehre oder dem Einsatz bestimmter Tools im Rahmen eines didaktischen Konzeptes, werden durch den Expert*innenpool "*Flying Experts*" abgedeckt. In der *Community of Practice* können Lehrende sich – dem Gedanken einer NRW-weiten Nachbarschaftshilfe folgend - austauschen, voneinander lernen und gemeinsam digitale Elemente für ihre Lehre entwickeln.

Das Projekt ist im Sommer 2020 gestartet und hat eine Laufzeit von 4 Jahren. Erste Angebote finden

sich derzeit auf der Projekthomepage (<https://hd.dh.nrw/>). Perspektivisch werden die Angebote auf den Seiten des Landesportals ORCA.nrw abgebildet, das sich derzeit noch im Aufbau befindet.

+++Stephanie Schulte-Busch und Lea Segel+++

Virtueller Study Buddy: Uni Kiel bringt Ersti-App „Moin CAU“ an den Start

Mit der neuen WebApp „Moin CAU“ steht Erstsemesterstudierenden an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) seit Beginn des Sommersemesters 2021 ein virtueller Study Buddy zur Seite, der sie beim Studieneinstieg unterstützt. Die Applikation bündelt die wichtigsten Informationen, von den wesentlichen Ansprechpersonen und Online-Plattformen bis hin zu Tools und Tipps fürs erfolgreiche Ankommen im Studium. Mit individualisierten Features wie To-Do-Listen oder Notizen nebst einer interaktiven Karte zur besseren Orientierung auf dem Campus kann die Anwendungssoftware auch noch Studierenden höherer Semester als nützliches Werkzeug dienen – auch und gerade zu Pandemiezeiten.



@uxma

Gefördert wurde die App aus Mitteln des Ministeriums für Bildung und Forschung im Rahmen vom Projekt erfolgreiches Lehren und Lernen (PerLe). Link zu App: [hier](#). Interview zur Entstehung der App: [hier](#).

+++Antonia Stahl+++

Neuigkeiten aus dem deutschsprachigen SoTL-Netzwerk

Nachdem die erste digitale SoTL-Rundreise mit der letzten Destination beim AK Decoding the Disciplines in Ingolstadt im März zu Ende gegangen ist und sich das Format als sehr erfolgreich erwiesen hat, plant das deutschsprachige SoTL-Netzwerk aktuell einen zweiten Durchgang. Dieser soll ab September starten und eine Ausschreibung folgt im Laufe des Juni.

Das Format möchte Lehrenden aus dem deutschsprachigen Raum ermöglichen, sich mit Kolleginnen und Kollegen anderer Hochschulen über SoTL auszutauschen. Die Zielgruppe sind Hochschullehrende, Hochschuldidaktiker*innen, Akteur*innen aus den Bereichen der Hochschulentwicklung sowie HoBiFo und *last but not least* Studierende, die bereits SoTL betreiben resp. begleiten oder aber sich mit dem Thema auseinandersetzen möchten.

Zudem ist ein SoTL-Band in der Reihe „Forschung und Innovation in der Hochschulbildung“ geplant, der schwerpunktmäßig Beiträge aus den beiden Rundreisen enthalten wird. Der Call for Papers wird in den nächsten Tagen erscheinen und u.a. [hier](#) zu finden sein.

Weitere Informationen zur zweiten SoTL-Rundreise sowie zum Call for Papers wird es beim nächsten Netzwerktreffen geben, welches am **18. Juni von 10:00-14:00 Uhr** online stattfindet. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich bei Nerea Vöing (nerea.voeing@upb.de) anzumelden.

Nach dem Diskussionsbeitrag im Cluster 6 der dghd-Werkstatttagung im März dieses Jahrs wird das Sprecher*innen-Team des Netzwerks auch auf dem diesjährigen [Learning and Teaching Festival](#) vertreten sein, und zwar mit einem Panelbeitrag zu Gelingensfaktoren für und Good Practice von SoTL-Projekten an Hochschulen.

Wenn Sie Teil des SoTL-Netzwerks werden oder lediglich über die Aktivitäten informiert werden möchten, so melden Sie sich gerne zu unserem [Mailverteiler](#) an und/oder besuchen Sie unsere [Homepage](#).

+++Nerea Vöing+++

Studie unter Hochschullehrenden mit besonderem Fokus auf Nachhaltigkeit und Digitalisierung

Ein Forschendenteam der Pädagogischen Hochschule Heidelberg beschäftigt sich aktuell mit dem derzeitigen Stand der Lehre an deutschen Hochschulen. Im Rahmen des Heidelberger Zentrums Bildung für nachhaltige Entwicklung wird im Kontext des BMBF-geförderten Projekts „Nachhaltigkeit lehren lernen“ (<https://rgeo.de/cms/p/nachhaltigkeitlehrenlernen/>) eine Erhebung unter Hochschullehrenden durchgeführt. Der Fokus liegt sowohl auf Aspekten der Nachhaltigkeit als auch auf Digitalisierung in der Hochschullehre. Das vorrangige Interesse liegt dabei auf der individuellen Situation der Lehrenden und ihren entsprechenden Sichtweisen zu diesem Thema.

Mit Ihrer Teilnahme tragen Sie nicht nur maßgeblich zur Forschung in diesem Bereich bei. Ihre Einschätzungen zur aktuellen Situation von Lehrenden an Hochschulen in Deutschland ermöglichen es darüber hinaus auch, passende Weiterbildungsmaßnahmen zu entwickeln. Bei Interesse können Sie nach Abschluss der Studie eine Zusammenfassung der Umfrageergebnisse erhalten.

Zur Beantwortung der Fragen benötigen Sie etwa 15-20 Minuten Zeit.

Hier gelangen Sie zur Befragung: <https://s2survey.net/dbne/>

Gerne können Sie den Link zu dieser Befragung auch an Kolleginnen und Kollegen, die in der Hochschullehre tätig sind, weiterleiten.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Teresa Ruckelshauß: ruckelshauss@ph-heidelberg.de.

+++ Antje Schröder-Schulz+++

Neues aus der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“

Film „Lehrkräftebildung zu Zeiten von Corona“

Die Corona-Pandemie fordert dem gesamten Bildungswesen weiterhin vieles ab. Auch die Projekte der "Qualitätsoffensive Lehrerbildung" (QLB) stehen seit Monaten vor besonderen Herausforderungen. Welche Formate gefunden wurden, um Studium, Lehre und Beratung zu gestalten, wie die Zusammenarbeit mit Schulen umgesetzt wird und wie die Projekte aktuell zusammenzuarbeiten und sich austauschen, zeigt der neu erschienene QLB-Film. In kurzen, mehrheitlich selbst gedrehten Videos geben die Universitäten Duisburg-Essen, Potsdam, Gießen und Mainz sowie die Technische Universität Braunschweig exemplarisch Einblicke, was sich in den letzten Monaten an den Hochschulen geändert hat und wie konstruktiv und kreativ die QLB-Projekte die Lehrkräftebildung mitgestalten.

Weitere Informationen finden sich in [einer Meldung zum Film](#) auf der QLB-Internetseite.

Newsletter der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“

[Ausgabe 1 | 2021 des Newsletters der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“](#) steht ganz im Zeichen studentischer Bedarfe und deren Engagement:

Eingangs geben Anna-Lena Hebel und Andreas Paffenholz aus dem aktuellen Jahrgang der

#DigitalChangeMaker des Hochschulforums Digitalisierung Einblicke in ihre Vision zukünftiger Hochschulbildung.

Benedikt Klingler beschreibt im Kommentar am Beispiel des Studiengangs "Master Berufliche Bildung Integriert" der Technischen Universität München, wie es ist, bereits nach dem zweiten Semester (und unter Corona-Bedingungen) in den Vorbereitungsdienst zu starten. An der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel trainieren Master-Lehramtsstudierende sozial-emotionale Kompetenzen erstmals online und berichten über Ihre Erfahrungen. Studierende des Lehramtes an berufsbildenden Schulen weisen häufig berufsbiografische Besonderheiten auf. Das Projekt "Leibniz works 4.0" der Universität Hannover zeigt auf, welche besonderen Bedarfen an ein Studium damit einhergehen. In den Kurzporträts stellen sich abschließend die bundesweit erfolgreichen studentischen Initiativen "Kreidestaub" und die "Corona School" vor.

Zu Beginn der aktuellen [Ausgabe 2 | 2021 des QLB-Newsletters](#) zeigen Prof. Dr. Rebekka Bendig und Julian Knop von der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik Wege auf, wie eine demokratiepädagogische Schulentwicklung in Pandemiezeiten umgesetzt werden kann. In zwei Kommentaren wird diskutiert, wie das Philosophieverständnis dazu beitragen kann, die Verbindung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik zu stärken (Dr. Kinga Golus, Universität Bielefeld) und wie Kunst und Kunstdidaktik (Prof. Dr. Magdalena Eckes und Bettina Gärtner, Professional School of Education Stuttgart-Ludwigsburg) für die gesamte Lehrkräftebildung neue Perspektiven eröffnen können. Daneben stellt das QLB-Projekt der Deutschen Sporthochschule Köln sich und den besonderen Beitrag des Schulsports für eine ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung sowie für sozialen Rückhalt, Integration und Inklusion vor und Göttinger Lehramtsstudierende setzen sich interdisziplinär und praxisorientiert mit Bildung für Nachhaltige Entwicklung auseinander. Abschließend gibt das Netzwerk musikpädagogischer Projekte im Kurzporträt Einblicke in seine Arbeit.

„Quo vadis Berufliche Lehrerbildung?“ – QLB-Programmworkshop fand digital statt

Am 2. und 3. März 2021 kamen unter dem Motto „Quo vadis Berufliche Lehrerbildung?“ rund 120 Teilnehmende digital zusammen, um über Herausforderungen, Ansatzpunkte und Zwischenergebnisse der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrer für berufliche Schulen zu sprechen. Das Organisationsteam der Universität Osnabrück lud interessierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Qualitätsoffensive – seit 2020 wurde die QLB um eine zusätzliche Förderung ergänzt, die sich auch der Stärkung der beruflichen Lehrkräftebildung widmet –, aber auch aus nicht-geförderten Institutionen zum digitalen Austausch ein und trug damit dem Transfergedanken der

QLB Rechnung.

Eine Dokumentation des Workshops findet sich auf der [Internetseite der Veranstaltung](#). Daneben ist die Veröffentlichung einer Fachbroschüre vorgesehen.

weitere QLB-Veranstaltungen im Jahr 2021

Am 24. und 25. Juni 2021 richtet die Goethe-Universität Frankfurt den programmbegleitenden Workshop zum Thema "[Lehrkräftebildung nach dem pandemiebedingten Digital Turn](#)" aus. Am 30. September 2021 startet der zweitägige Programmworkshop "[Professionsbezogene Beratung und Begleitung von Lehramtsstudierenden](#)" – Ausrichter ist die TU Braunschweig – und die Vorbereitungen des [Programmkongresses](#), der am 22. und 23. November in hybrider Form im bcc Berlin stattfinden wird, laufen auf Hochtouren...

+++ Christina Preusker +++

Persönliche Erfahrungen aus der digitalen Lehre weitergegeben

Lern-Tandems, zu zweit durch das digitale Semester.

Zum Start der digitalen Semester habe ich meine Studierenden ausdrücklich dazu aufgefordert, sich zu Zweierteams zusammenzuschließen und das digitale Semester in einer Bubble zu bewältigen. Die aktuellen Corona-Regeln erlauben das und die Idee zielt darauf ab, das Studiereden in diesen gezwungenen Online-Semestern etwas studentische Lebensfreude erleben und nicht gänzlich auf sich selbst gestellt sind. Dies kann die Lernmotivation und damit den Studiererfolg positiv beeinflussen und sowohl Überforderung als auch Isolation entgegenwirken, damit weder aus Überforderung ein Abbruch des Studiums noch aus Isolation Vereinsamung wird. [Mehr](#)

Digitale Spieleabende / Get-Together Abende für Studierende.

Diese Idee zielte beginnend darauf ab, den ersten Semestern (1. und 2.) die Hochschule näher zu bringen und ihnen die Chance zu bieten, Kommiliton:innen und Personen der Hochschule fernab der Lehre kennenzulernen und einen Zusammenhalt im Semester zu schaffen.

Nach der sehr positiven Resonanz haben wir diese Abende auf alle Semester zu Themenabenden (Arabische Nacht und Irischer Abend) ausgeweitet, so dass alle Studierende des Fachbereichs teilnehmen können. [Mehr](#)

+++ Christine Buchholz und Constanze Eick+++

Weiterbildungsangebote für in der Hochschuldidaktik Tätige

Berufsbegleitender Online-Masterstudiengang ‚Higher Education‘ (M.A.) an der Universität Hamburg – jetzt zum Wintersemester 2021/2022 bewerben!

Im Oktober 2021 startet der konsekutive Masterstudiengang *Higher Education* der Universität Hamburg. Alle Veranstaltungen werden online angeboten und kombinieren synchrone und asynchrone Elemente. Das bietet die Möglichkeit, den Studiengang flexibel und ortsunabhängig zu studieren und ihn somit besonders gut mit dem Beruf vereinbaren zu können.

Ziele des Studiengangs

Der [Studiengang Higher Education \(M.A.\)](#) vermittelt forschungsorientiert weiterführende Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden der Hochschuldidaktik für Arbeitsfelder in der Hochschullehre, in der wissenschaftlichen Weiterbildung sowie in Aus- und Weiterbildungseinrichtungen, welche wissenschaftlichen Bildungsziele verfolgen. Neben allgemeindidaktischen Theorien und Befunden sind auch solche der Lehr-Lernforschung, der Medienbildungsforschung, der Hochschulforschung und Wissenschaftsforschung Teil des Studiengangs. Zudem umfasst das Curriculum ein umfangreiches wissenschaftliches Projektstudium, das eine Verbindung zwischen Berufs- und Forschungsorientierung herstellt.

Ein Studium für in der Lehre tätige Personen an Hochschulen

Der Studiengang Higher Education (M.A.) richtet sich vor allem an in der Lehre tätige Personen, die bereits einen ersten Studienabschluss haben und sich Fragen der Hochschuldidaktik auf Universitätsniveau weiterqualifizieren möchten. Das Online-Studium ermöglicht eine flexible Gestaltung des Studiums. 60 ECTS über zwei Jahre Studienzeit bedeuten ca. zwei Tage Workload pro Woche.

Berufliche Perspektiven

Der Studiengang qualifiziert Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für folgende Arbeitsfelder in der Lehre:

- Hochschullehre
- Wissenschaftliche Weiterbildung
- Aus- und Weiterbildungseinrichtungen, die wissenschaftliche Bildungsziele verfolgen

Bewerbung zum Studiengang

Voraussetzungen für das Studium sind ein Hochschulabschluss im Umfang von mindestens 240 Leistungspunkten aus bildungswissenschaftlichen, psychologischen, geistes- oder sozialwissenschaftlichen Studiengängen. Aber auch das vorherige Studium anderer Disziplinen ist kein Hindernis für Studieninteressierte, wenn diese ein bildungswissenschaftliches oder fachdidaktisches Nebenfach und/oder hochschuldidaktisches Wissen und Können aus einschlägigen Zertifikatsprogrammen mitbringen. Informieren Sie sich [hier](#) über den Studienverlauf, die Rahmenbedingungen sowie [Erfahrungen](#) anderer Teilnehmenden.

Merkmale des Studiengangs

- Abschluss: Master of Arts
- Fakultät: Erziehungswissenschaft
- Umsetzende Institution: Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen (HUL)
- Regelstudienzeit: 4 Semester
- Studienart: Onlinestudium
- Studiensprache: deutsch
- Studienbeginn: Wintersemester, Sommersemester
- Bewerbungsfrist: 01.06. bis 15.07. und 01.12. bis 15.01.
- Zulassungsbeschränkung: ja
- Keine Studiengebühren, aber Semesterbeitrag
- Angebotsform: konsekutiv, online

Die [Bewerbungsfrist](#) läuft für das Wintersemester 2021/2022 von 1. Juni 2021 bis 15.07.2021.

+++Dagmar Kaste+++

Rezensionen und Neuerscheinungen

Hier finden Sie Rezensionen und Hinweise auf Neuerscheinungen, die zu dem jeweiligen Newsletter eingereicht wurden.

Hinweis zu den Neuerscheinungen: Seit dem Newsletter 04/20 wird auf Neuerscheinungen in Form einer Liste mit Titel, wenigen kurzen Sätzen und den Links zu weiteren Informationen bekannt

gemacht. Es erfolgt keine ausführliche Darstellung mit Klappentexten, Zusammenfassungen oder Coverbildern mehr.

Rezessionen werden weiterhin als Texte (bevorzugt mit einer Länge von einer Seite) und mit Buchcover aufgenommen, wenn eine eindeutige Bezugnahme auf den Kreis der Leserinnen und Leser dieses Newsletters erkennbar ist.

Neuerscheinungen

[Situieretes Lernen im Studium](#) (Print und Open Access)

Situieretes Lernen ist das zentrale didaktische Prinzip, um Hochschulstudierende für die Berufstätigkeit zu qualifizieren. In dem Sammelband wird das Konzept des Erfahrungslernens theoretisch eingeordnet und anhand von Praxisbeispielen vorgestellt.

[Writing Spaces](#) (Print und Open Access)

Der Sammelband zur Tagung "Writing Spaces" in Hamburg stellt das Thema Schreibraum in Konzepten und Methoden für Schreibwissenschaft und Schreibdidaktik vor. In den Beiträgen werden unterschiedliche Schreibräume untersucht und zueinander in Beziehung gesetzt: disziplinär und transdisziplinär, physisch und virtuell sowie institutionalisiert und frei organisiert.

[„die hochschullehre“ – Beiträge zur 49. dghd-Jahrestagung 2020](#)

[Evidenzbasierte Hochschullehre - Verbindungslinien zwischen Forschung & hochschuldidaktischer Praxis](#)

Die Autorinnen und Autoren stellen aktuelle Forschungsbefunde aus der Hochschuldidaktik sowie aus Bezugsdisziplinen vor, die sich mit Lehr-Lernprozessen und hochschuldidaktischer Praxis befassen. In ihren Beiträgen systematisieren sie die verschiedenen Zugänge zum Feld der Hochschuldidaktik, stellen sie auf eine fachwissenschaftliche Basis, integrieren Erkenntnisse aus angrenzenden wissenschaftlichen Disziplinen und stellen neue Bezüge her.

[Schreiblehrkonzepte an Hochschulen](#) (Open Access)

Der Band stellt Konzepte für die Einführung Studierender in das fachspezifische wissenschaftliche Schreiben vor. Die Methoden, Übungen und Zugänge wurden im Qualitätspakt Lehre entwickelt und erprobt. Der Schwerpunkt liegt auf dem fachspezifischen wissenschaftlichen Schreiben.

[Qualifizierung studentischer Tutor*innen als Teil der Hochschuldidaktik. Bestandsaufnahme im deutschsprachigen Raum, Konzepte und Modell fachübergreifender Qualifizierungspraxis und deren Begründung an der Universität Leipzig](#)

Die vorliegende Untersuchung entwickelt ein theoretisch fundiertes und empirisch abgesichertes Modell zur Qualifizierung studentischer Tutor*innen. Das Modell nimmt nicht nur die Entwicklung lernförderlichen Lehrhandelns in den Blick, sondern zugleich die Schaffung förderlicher institutioneller Rahmenbedingungen für Tutorienarbeit.

[Aspekte der Online-Lehre und deren Zusammenhang mit positivem Erleben und Motivation bei Lehramtsstudierenden: Mixed-Method Befunde zu Beginn von COVID-19](#)

Die verordnete Umstellung aufgrund von COVID-19/SARS-CoV-2 im Sommersemester 2019/20 der gesamten Hochschullehre auf Online-Lehre bot die einzigartige Möglichkeit die Online-Lehre in der Lehramtsausbildung zu beforschen. Ziel der vorliegenden Studie war es, Empfehlungen für Online-Lehre im Lehramt abgeben zu können.

[Exkursionen und Exkursionsdidaktik in der Hochschullehre: Erprobte und reproduzierbare Lehr- und Lernkonzepte](#)

Mit etwas Glück werden im Sommer wieder Exkursionen möglich sein. Die erzwungene Pause bis dahin ist eine gute Gelegenheit, bestehende Exkursionskonzepte zu überarbeiten und neue didaktische Ansätze zur Vermittlung im Gelände zu entwickeln. Dazu trägt der Sammelband bei, der konkrete Beispiele für Exkursionen aus der Hochschullehre vorstellt. Im Mittelpunkt steht jeweils eine didaktische oder praktische Idee, die dann anhand von tatsächlich durchgeführten Veranstaltungen dargestellt, reflektiert und weiterentwickelt wird

[Diversität in der Hochschullehre – Didaktik für den Lehralltag](#)

Wie können Hochschullehrende der Diversität von Studierenden mit einer bewussten Gestaltung von Lehr-Lern-Interaktionen konstruktiv begegnen? Die Autor*innen unterstützen Lehrende bei der

Gestaltung Ihrer eigenen didaktischen Konzepte für Lehrveranstaltungen. Wohlwissend, dass die Studierenden alle unterschiedlich sind, entstehen Ideen für eine diversitätsgerechte Didaktik

Rezessionen und Leseempfehlungen

Eine Leseempfehlung: **Förderung kommunikativer Kompetenzen von Medizin-Studierenden in Simulationen mit Simulationspatient*innen** von Bergedick Alexandra, Otten-Marré Stefanie, Karger André und in der Schmittgen, Jürgen (2020). In Neues Handbuch Hochschullehre 97, S. 39-70. Brigitte Berendt u.a. Berlin: DUZ Medienhaus

Angetrieben durch die Corona Pandemie laufen die Gazetten und Feuilletons über Analysen und Vorschläge zur digitalen Transformation. In nicht geahntem Umfang haben auch die Hochschulen Lehre und Studium auf digitale Formate umgestellt. Daran, dass das überwiegend in verträglicher Weise gelingen konnte, hatte nicht zuletzt die Hochschuldidaktik einen bemerkenswerten Anteil. Durchaus mit Blick auf die Perspektive einer Zusammenführung des „Besten aus (den) zwei Welten“ (Wissenschaftsrat 2021) des digitalen und des präsenten Raumes hat sie dabei die Aufgabe die Qualität der Hochschullehre zu gewährleisten und weiterzuentwickeln. Deshalb ist das Augenmerk vorrangig auf die Aspekte zu richten, die im Kontext des virtuellen Lehrens und Lernens besondere Herausforderungen stellen. Zweifellos gehören dazu insbesondere kommunikative und handlungsbezogene Aspekte.

Aus diesem Grunde empfiehlt sich die Lektüre des o.g. Beitrags von Alexandra Bergedick u.a. im Neuen Handbuch Hochschullehre vom Sept. 2020 „Zur Förderung kommunikativer Kompetenzen“. Das Autor*innenteam behandelt diese Problematik, die ja ohnehin eine Baustelle des „Distance Learning“ ist, am Beispiel der Arbeit mit Simulationspatient*innen (SP) in der medizinischen Ausbildung. Die Arbeit mit Schauspielern in Lern- und auch Prüfungssituationen zählt innerhalb medizinischer Studiengänge seit den 00er Jahren zu den innovativsten und erfolgreichsten Studienreformen in der Medizinausbildung. Sie bildet nicht nur eine höchst vielseitige Möglichkeit die dringend erforderliche Komponente des Praxisbezugs in diesem Ausbildungsbereich insgesamt zu stärken und didaktisch gehaltvoll auszugestalten, sie stellt auch ein probates Mittel dar, die kommunikativen Kompetenzen in der Arzt-Patienten-Kommunikation zu entwickeln.

Diese Innovation gehört zu den nachhaltigen Erfolgsgeschichten der Medizindidaktik. Schon allein deshalb ist die konzentrierte Darstellung von CoMeD, der Komponente der Communication in Medical Education in Düsseldorf (S. 40-45) für alle diejenigen Leserinnen und Leser höchst informativ und anregend, die in ihren Fachbereichen ebenfalls mit der Ausbildung kommunikativer

Kompetenzen im Umgang mit Kunden, Klienten oder Kooperationspartnern in den jeweiligen Berufsfeldern ihrer Fächer zu tun haben. In den folgenden Kapiteln geht es dann medias in res der digitalen Umgestaltung des Kommunikationscurriculums.

Besonderer Wert wird dabei auf das Management des Übergangs unter Erhalt der zentralen didaktischen Funktionen und Gestaltungsmerkmale (S. 45 – 47) gelegt. Es zeigt sich dabei, dass es unter den virtuellen Bedingungen ganz besonders auf eine detaillierte und präzise Vorbereitung didaktischer Interventionen und Materialien ankommt. Anschaulich wird dies z.B. an den Beispielen kurzgefasster Handreichungen für einzelne Lernsituationen „E-CoMeD-In-a-Nutshell“ für Lehrende, studentische Coaches und SP** . Zwar mögen diese Instrumentierungen für die User durchaus selbsterklärend sein. Ihre angemessene Nutzung bedarf aber einer zielgerichteten Vorbereitung. Darüber gibt die Schilderung der Online-Schulungen der Akteur*innen in der Lehre Auskunft (S.52 - 56). Bevor Schlussfolgerungen gezogen werden (S. 65 – 67), ist ein höchst aufschlussreiches Kapitel über „Reflexionen & Impulse aus der Online-Praxis“ eingeschoben. Herzstück dieses Kapitels ist die Übersichtstabelle, in der die Herausforderungen, die Lösungsansätze und deren Theoretische Einordnung dargestellt werden. Diese Tabelle (Handout Herausforderungen und Lösungsimpulse, S. 58 - 60), geordnet nach Unterrichtsphasen, enthält insgesamt 22 Rubriken und ist eine wahre Fundgrube für alldiejenigen, die selbst vor der Herausforderung vergleichbarer Lehr-Lernformate stehen, nach Gestaltungsvorschlägen suchen und Anregungen zur Reflexion der theoretischen Grundlagen wünschen, die im ausführlichen Quellenverzeichnis mit signifikanter Literatur unterlegt sind. Schließlich wird im Fazit (S.65 - 67) befürwortet, was derzeit an Hochschulen als lernförderliches Format im ‚normalen Regelbetrieb‘ anvisiert wird: eine gezielte, auf theoretischen und praktischen Einsichten fußende Verzahnung von Präsenz- und Online-Lehre, die nun mit einem gewachsenen Erfahrungsschatz der Lehrenden bewusst geplant, vorbereitet und eingesetzt werden kann.

+++Johannes Wildt+++

Rezession von Heike Kröpke & Marko Heyner (Hrsg.): Tutorienarbeit im Diskurs IV. Spuren nachhaltiger Vernetzung.

Im Sammelband blicken die Gründerin und Sprecherin des Netzwerks Tutorienarbeit Heike Kröpke und ihr Kollege Marko Heyner gemeinsam auf zehn erfolgreiche Jahre hochschulübergreifender Zusammenarbeit zurück und präsentieren die bisherigen Ergebnisse. Dabei markiert der Band einen Wendepunkt: Nach der starken Förderphase durch den Qualitätspakt Lehre konnten sich zahlreiche Programme zum Einsatz und zur Qualifizierung von studentischen Tutor*innen etablieren und befinden sich im Übergang vom „nice to have“ zum „must have“. Wie auch Robert Kordts-Freudiger

in seinem Grußwort argumentiert, sind Tutor*innenaus- und weiterbildung „die zentrale Investition in die Zukunft der Hochschullehre, nämlich künftige Lehrende“. In diesem Sinne lassen sich die acht Beiträge aus den Arbeitsgruppen lesen, die das Spektrum an Tutorienformaten aufzeigen und dabei einen starken Fokus auf Qualitätssicherung und Professionalisierung durch Akkreditierung, Evaluationen und Lernforschung legen. Ein *must read* für alle Hochschuldidaktiker*innen, die sich mit den ersten Schritten zur Professionalisierung in der Lehre auseinandersetzen wollen, aber auch für alle, die sich für eine lebendige „Community of Practice“ interessieren.

+++Melanie Fröhlich+++

Rezension von „**Methoden 2 go online – aktivierende Methoden für Lehren und Lernen online sowie Learning-Tools von A-Z**“ als Kartenset & eBooklet

Nach dem ersten Kartenset „**Die Methoden to go! - Das schnelle Methodenglossar für unterwegs**“ (<https://constructif.de/shop/methoden-to-go-ebooklet/>) hat Eva Maria Schumacher das neue Kartenset der aktuellen Situation in der Hochschullehre, nämlich für die Online-Lehre angepasst und gibt nun dieses als analoges Kartenset und als eBooklet heraus. In diesen werden neben aktivierenden Lehrmethoden für die Online-Lehre auch zahlreiche Learning Tools kurz erläutert und charakterisiert.

Die Zielgruppe dieses früheren, wie auch des neuen Kartensets, sind erfahrende Lehrende und Hochschuldidaktiker*innen, welche über eine theoretische Tiefe in Lernpsychologie und deren Spezifika der Hochschullehre sowie breite Lehrerfahrung mitbringen. Diese – darauf baut die Autorin – setzen studierendenorientierte Lehren und Lernen schon um (z.B. als Absolvent*innen eines hochschuldidaktischen Zertifikats) und sind im alltäglichen Lehrhandeln versiert.

Das Set hat zwei Teile: im ersten Teil werden 60 aktivierende Lehrmethoden vorgestellt, im zweiten Teil 25 verschiedene Instrumente für deren digitale Umsetzung.

Damit Lehrende in ihrem recht oft stressigen Alltag den Überblick nicht verlieren, werden im ersten Teil die zahlreichen, 60 aktivierenden Lehrmethoden nach dem Phasenmodell „AVIVA“ (Städeli, Ch.: Kompetenzorientiert unterrichten - Das AVIVA-Modell: Fünf Phasen guten Unterrichts. Bern 2013) sortiert, die sich an den klassischen Sequenzen einer Lehrveranstaltung orientieren: **Ankommen – Vorwissen erheben – Informieren – Verarbeiten – Auswerten**. Das hilft dem schnellen Auffinden einer passenden Methode.

Im zweiten Teil hat die Autorin 25 gängige Learning-Tools, also digitale Instrumente, zusammengestellt, mit denen sich die im ersten Teil dargestellten, wie auch viele anderen Methoden

digital umsetzen lassen. Diese sind alphabetisch von B wie Blink.it bis Z wie Zumpad.de sortiert. Auf jeder Karte charakterisiert die Autorin kurz deren Einsatzmöglichkeiten und verweist auf die URL.

Das ganze Set ist – wie wir es von der Autorin, Eva Maria Schumacher, schätzen – visuell sehr ansprechend mit einer einleuchtenden Farbenlogik aufbereitet. So spricht es im digitalen Alltag auch andere Sinne an und es erleichtert auch hierdurch die Orientierung.

Neben dieser ansprechenden Aufbereitung ist auch dieses zweite Kartenset knapp gehalten, praktisch gut handhabbar zugleich in seinen knappen Anleitungen präzise. Es entspricht somit – ohne weitreichende Erläuterungen und Begründungen - dem Wissen und den Erfahrungen von erfahrenen und qualifizierten Lehrenden.

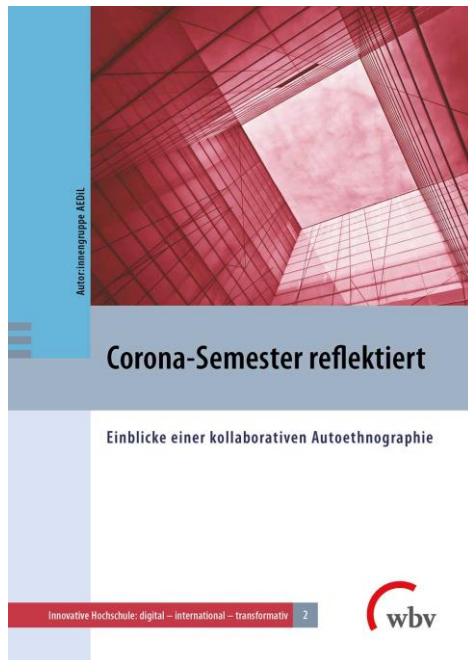
Wer sich eine theoretische Einführung oder lernpsychologische Begründungen wünscht, wird hier nicht fündig. Man oder frau mag dies bemängeln; ich finde dies nicht als Mangel, sondern schätze im Gegenteil die konsequente Verfolgung der Idee, dieses Kartenset als ein Instrument zur konkreten Umsetzung einer studierendenorientierten und aktivierenden Lehre, das auf einer entsprechenden wissenschaftlich fundierten Qualifizierung und reflektierten Erfahrung der anvisierten Zielgruppe aufbaut.

Das analoge Kartenset im Visitenkartenformat kostet 15 € (zzgl. Versandkosten) und 13,50 € als eBooklet. Mehr dazu unter: <https://constructif.de/shop/>

+++ Sabine Brendel+++

Leseempfehlung: **Corona-Semester reflektiert**

Dieser Beitrag ist keine „klassische“ Buchrezension – mehr ein Hinweis auf das Projekt dahinter, ein Aufruf zum Nachahmen und (natürlich) eine Leseempfehlung. Denn hinter dieser Publikation stehen nicht nur Forschungsdaten, Analysen und Ergebnisse, sondern zahlreiche persönliche Erfahrungen, neu geknüpfte Kontakte und enormes Engagement. Wie ein roter Faden zog sich das hier beschriebene Projekt durch die Corona-Semester und bot allen Beteiligten, darunter auch mir, Halt in diesen unsicheren Zeiten. Doch zum Buch:



Während des Sommersemesters 2020 haben 15 Autor:innen aus diversen Hochschulkontexten und Fächern in einem kollaborativen autoethnographischen Projekt ihre Lehrhandlungen in der Online-Lehre reflektiert. Im Projekt „AEDiL — AutoEthnographische Forschung zu Digitaler Lehre und deren Begleitung“ entstand eine Community of Practice, die Veränderungen der Hochschulen während der Corona-Pandemie beleuchtete. Diese Community of Practice war (und ist immer noch) für alle Beteiligten eine wertvolle Stütze bei der Bewältigung der Online-Lehre; tauchen doch auch nach über einem Jahr immer wieder neue Situationen auf, über die es sich lohnt, nachzudenken und zu sprechen. Das Team nutze die kollaborative Autoethnographie, in der Selbstbeobachtung im Zentrum der Datenerhebung steht, verwoben mit Reflexion und Analyse der einzigartigen Informationen.

Im Buch werden 15 autoethnographische Stories zu Lehr-, Lern- und Arbeitspraktiken sowie Strukturen präsentiert. Auf Basis autoethnographischer Dokumentation, Reflexion und Analyse entstand so ein unverstellter Blick auf das Corona-Semester, der zur Diskussion über Herausforderungen und Möglichkeiten digitaler Lehre auffordert. Die Pandemie wird zum Kristallisationspunkt, um gesellschaftliche und (hochschul-)bildungspolitische Strukturen zu erkennen, Potenziale auszuschöpfen und Missstände aufzuzeigen. Die Stories werden in vier thematischen Feldern zusammengestellt: Chancen in der Krise, Lehrpraktiken, Erwartungsdiskrepanzen und strukturelle Spannungen im System Hochschule.

Der Band bietet Inspiration für Lehrende und Hochschuldidaktiker:innen, die sich mit Online-Lehre beschäftigen, für Hochschulleitungen, die verstehen wollen, wie Hochschulpersonal mit digitaler Lehre umgeht, um geeignete Rahmenbedingungen zu gestalten und Forschenden wird ein Einblick in die Autoethnographie ermöglicht.

Autor:innengruppe AEDiL: *Corona-Semester reflektiert. Einblicke einer kollaborativen Autoethnographie*. Bielefeld 2021. DOI: <https://www.doi.org/10.3278/6004820w>

Mehr Informationen über das Projekt und weiterführende Aktivitäten desselben werden auf <https://aedil.de> präsentiert.

Rückblickend auf das Jahr der Entstehung dieses Buches vereinte dieses Projekt – zumindest für mich – Forschung mit persönlicher Weiterbildung und Persönlichkeitsbildung. Es hat bewiesen, wie wichtig ein Austausch über alltägliche Handlungen sein kann, wenn man ihm nur genügend Zeit und Raum gewährt. Trotz räumlicher Distanzierung sind hierbei Kolleg:innen näher zusammengerückt als sie es ohne die Pandemie wären – zahlreiche Beteiligte haben sich auch erst über das Projekt kennengelernt und sich bis heute noch nie in Präsenz getroffen. Dennoch ist ein Vertrauensverhältnis entstanden, von dem wir persönlich und beruflich profitieren. Solch ein Raum für Austausch (über Lehre) sollte strukturell an Hochschulen verankert sein. Bis dem so weit ist, können auch informelle Netzwerke diese Rolle übernehmen. Einige Hinweise, worauf es dabei ankommt bzw. was sich im AEDiL-Projekt bewährt hat, haben die Autor:innen des vorgestellten Buchs bereits auf dem [Blog des Hochschulforum Digitalisierung](#) geteilt. Dort finden Sie unter der Überschrift „Empfehlungen zur Nachahmung des Projektes im zweiten digitalen Semester“ sieben konkrete Handlungsempfehlungen, wie Sie eine eigene Community of Practice aufbauen können, um mit digitalen Medien kollegiale Formen des Lernens unter Hochschulmitarbeitenden über institutionelle Grenzen hinweg zu etablieren und produktiv zu nutzen.

+++ David Lohner+++

Calls, Ausblicke und Hinweise

Hier finden Sie Calls, Ausblicke und Hinweise zu kommenden Veranstaltungen. Weitere aktuelle Veranstaltungshinweise finden sich im dghd-[Veranstaltungskalender](#). Wir bitten Sie, Meldungen dafür selbst online unter <https://www.dghd.de/praxis/veranstaltungskalender/veranstaltung-eintragen/> einzutragen.

Call der ZFHE

Der Call für die Ausgabe 16/3 der ZFHE (Oktober 2021) mit dem Titel "Cultivating a culture of experimentation in higher-education teaching and learning: Evaluation of recent experiences and transfer to the new-normal" wurde verlängert: Die neue Deadline zur Einreichung von vollständigen (deutsch- oder englischsprachigen) Beiträgen ist der **5. Juli 2021!** Inhaltliche und organisatorische Details finden Sie im [Call](#) Text.

Der Call für die nächste Ausgabe (16/4) zu "Studierbarkeit und Studienerfolg – zwischen Konzepten, Analysen und Steuerungspraxis" läuft noch bis **25. Juni 2021**. Alle Informationen [hier](#).

+++Michael Raunig+++

Call for Papers für die FIHB-Reihe: Scholarship of Teaching and Learning. Eine forschungsgeleitete Fundierung und Weiterentwicklung hochschul(fach)didaktischen Handelns

Der von Nerea Vöing, Sabine Reisas & Maik Arnold geplante Band hat zum Ziel, auf Basis einer Bestandsaufnahme ausgewählter aktueller SoTL-Projekte an deutschsprachigen Hochschulen eine forschungsgeleitete Auseinandersetzung mit der Lehre zu führen. Dies inkludiert Konzepte, damit verbundene Gelingensfaktoren und Herausforderungen für die erfolgreiche Umsetzung sowie daraus entstandene Good Practices. In den Prozess der forschungsgeleiteten Auseinandersetzung involviert sind nicht nur Lehrende, Forschende und Hochschuldidaktiker*innen, sondern auch Studierende, entweder als Akteur*innen oder als ‚critical friends‘ und Mitforschende.

Durch einen wissenschaftsgeleiteten Dialog im geplanten Band entlang der unten genannten Thesen sollen Impulse für die zukünftige Weiterentwicklung und Intensivierung von SoTL an Hochschulen abgeleitet werden. für die erfolgreiche Umsetzung sowie daraus entstandene Good Practices. In den Prozess der forschungsgeleiteten Auseinandersetzung involviert sind nicht nur Lehrende, Forschende und Hochschuldidaktiker*innen, sondern auch Studierende, entweder als Akteur*innen oder als ‚critical friends‘ und Mitforschende.

Eingeladen sind zum einen Beitragende aus den „SoTL-Rundreisen“ 2020/21 und 2021/22 des deutschsprachigen SoTL-Netzwerks, zum anderen alle weiteren Autor*innen, die sich mit den im Call (mit Link hinterlegen) genannten Zielsetzungen und Thesen beschäftigen.

Die Frist zur Einreichung von Abstracts ist der 31.10.2021. Den vollständigen Text des Calls finden Sie [hier](#).

+++Nerea Vöing+++

Konferenz «Engagierter Campus und Gesellschaft – Erste Konferenz zu Service Learning an Schweizer Hochschulen» am 18. und 19. Juni

Ein engagierter Campus gleicht der griechischen „Agora“: Menschen verschiedenster Perspektiven teilen ihr Wissen und ihre Fragen an einem öffentlichen Ort. In der Rolle als Bürger*innen sind es Studierende und Lehrende verschiedener Disziplinen, die beim engagierten Campus mit der Zivilgesellschaft in Dialog kommen. An Schweizer Hochschulen sind Kooperationen mit der Zivilgesellschaft ein noch junges Phänomen. Real existierende gesellschaftliche Herausforderung bringen die Akteur*innen auf dem Campus zusammen: Das Fachstudium wird mit Aktionen und Leistungen für zivilgesellschaftliche Akteur*innen kombiniert, sodass eine neue, umfassende Lernerfahrung für alle entstehen kann. In solch praxis- und gemeinschaftsorientierten Lehr-Lernsettings können andere Lebenswelten reflektiert, Anliegen transdisziplinär angepackt und oft unerwartete Kompetenzen entdeckt und entwickelt werden. Das, vor rund einem Jahr gegründete, Schweizer Netzwerk Service Learning an Hochschulen ben:edu lädt zur ersten Online-Konferenz zu Service Learning an Hochschulen ein.

Datum: Freitag, 18. Juni 2021, 09.30-17.15 Uhr und Samstag, 19. Juni 2021, 09.00-12.15 Uhr

Durchführung: Online Die Online-Konferenz bietet Gelegenheit, Aspekte eines engagierten Campus zu ergründen, Handlungsfelder zu entdecken, Ideen für Projekte zu entwerfen oder gar mit Interessierten zu initiieren.

Konferenzprogramm und Anmeldemöglichkeit: finden Sie auf unserer [Webseite](#).

Wir freuen uns, Sie an unserer Online-Konferenz willkommen heißen zu dürfen. Im Namen des Organisationskomitees Nicolai Kozakiewicz Co-Präsident des [Netzwerks](#).

+++ Monika Wyss+++

„Digital Lehren und Lernen“: Tagung des AK Hochschullehre Geographie am 21. und 22.6.

Hybride Lernräume, Livestreaming, online-Exkursionen, Instagram, Qualitätskriterien für offene Bildungsressourcen (OER) und Die Themen zur digitalen Lehre, die beim diesjährigen Treffen des AK Hochschullehre abgedeckt werden, sind sehr vielfältig. Alle

Seite 40 von 45

Interessierten sind herzlich zur Teilnahme an der als Videokonferenz durchgeführten Tagung eingeladen. Sie findet am 21. und 22.6.2021 statt.

Das konkrete Programm findet sich unter: <https://www.geog.uni-heidelberg.de/md/chemgeo/geog/hca/programmtagung2021.pdf>

Die Anmeldung erfolgt durch eine Mail an Jeannine Wintzer, Universität Bern: wintzer@giub.unibe.ch

+++ Astrid Seckelmann+++

Tag der digitalen Lehre am Campus Regensburg am 28. und 29.09. – Einreichung verlängert

Dieses Jahr findet in Regensburg zum 5. Mal in Kooperation von OTH und Universität Regensburg der Tag der digitalen Lehre statt. Nach einigen nahezu vollständig digitalisierten Semestern, wollen wir dort den Blick in die Zukunft richten. Unter dem Motto „**Lehre 2022 – work in progress**“ gehen wir der Frage nach, wie (hybride) Lehre künftig gestaltet werden kann. Was kann und sollte aus digitalen Semestern künftig behalten werden? Was sollte verbessert werden? Wie kann künftig Präsenzlehre gestaltet und sinnvoll mit digitalen Elementen ergänzt werden?

Wie immer sind Lehrende und Studierende aller Fachbereiche eingeladen, ihre Erfahrungen bei der Konzeption, Umsetzung und Durchführung digitaler Lehrveranstaltungen in zu teilen.

Gemäß dem Motto ist auch die Veranstaltung in hybrider Form geplant. Der erste Tag am 28.09.2021 mit Keynotes und der Präsentation von Praxisbeispielen wird virtuell stattfinden. Am zweiten Tag (29.09.2021) sind Workshops zur Gestaltung hybrider Lehre in Präsenz an der OTH Regensburg geplant.

Die Einreichung von Abstracts für Praxisbeispiele ist noch bis 15.06.2021 möglich. Die Anmeldung zum Tag der digitalen Lehre startet dann am 01.07.2021.

Nähere Informationen zu Beitragsformaten und Anmeldung finden Sie auf unserer [Webseite](#).

Ansprechpartnerinnen für organisatorische Fragen sind Andrea de Santiago (OTH Regensburg) und Dr. Regine Bachmaier (Uni Regensburg) unter digitale.lehre@ur.de.

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!

+++ Birgit Hawelka+++

online-Tagung "Sprecherziehung in der Lehrer:innenbildung und Hochschullandschaft" am 30.9.- 2.10.2021

Gerne würde man im Herbst wieder eine nette Stadt besuchen, aber zu Zeiten der Pandemie ist das kritisch. Daher findet im virtuellen Raum die kommende Tagung in einer der berühmtesten deutschen Städte statt mit Sitz der ältesten Universität der Republik: Gestreamt und gezoomt wird in HD-Qualität aus HD.

Kleinere Überraschungen außerhalb des wissenschaftlichen Tagungsprogramm sind eingeplant. Für gesellige informelle Zusammenkünfte wird online gesorgt.

Mit Vorträgen und Workshops sollen unsere Kompetenzen auch und besonders in der Lehre erweitert werden. Neu für viele von uns und zu Recht befremdlich ist die online-Lehre, wo doch die Sprecherziehung das Wahrhaftige, Leibliche, Physische braucht, um gemeinsam üben, experimentieren und einander stofflich erleben zu können. Jetzt mussten/müssen wir neue Wege einschlagen und wollen einige dieser neuen Routen auf unserer Tagung vorstellen. Den Impuls dafür hat Aachen im vergangenen Jahr gegeben.

Es sind bereits viele interessante Angebote in unterschiedlichen Formaten eingegangen. Das Tagungsteam ist hoch erfreut über das breite Spektrum der Beiträge und kann es kaum erwarten, alle begrüßen zu dürfen.

Es gab im Jahre 2005 bereits eine Tagung in Heidelberg unter dem Titel „hören – lesen – sprechen“ Außerdem beging man in jenem Jahr den 75-sten Jahrestag „DafSuS/DGSS“.

Marita Pabst-Weinschenk, damalige Vorsitzende der DGSS, feierte ihren 50. Geburtstag, Hellmut Geißner weilte noch unter uns und und und.

Seitdem hat sich viel verändert in der DGSS-Landschaft. Vertrautes ist aber geblieben. So finden wieder Wahlen nebst Mitgliederversammlung statt. Man trifft auf Altbekanntes und stößt Neues auf. Außerdem lädt die Berufskommission zum Berufspolitischen Podium für Berufseinsteigerinnen und Interessierte ein.

Bitte verfolgen Sie / verfolgt die Updates und den Call for participation auf www.ph-heidelberg.de/dgss-tagung und <https://www.dgss.de/aktuelles/tagungen/>

Rückblicke

Es gibt zahlreiche Tagungsaktivitäten, die in der Hochschuldidaktik selbst, in deren Umfeld oder bei befreundeten bzw. vernetzten Fachgesellschaften stattfinden. Rückblicke auf diese Tagungen werden entweder initiativ eingereicht oder seitens der Redaktion angefragt.

9. Tag der Lehre: «Digitalisiert lernen und lehren – was bewährt sich wirklich?»

Zum ersten Mal wurde am 9. Februar dieses Jahres der Tag der Lehre an der Universität Bern als voll virtuelles Format durchgeführt. Mit gut 350 Teilnehmenden kann die Veranstaltung als Erfolg verbucht werden. Die beiden Hauptreferate hielten Prof. Olaf Zawacki-Richter und Prof. Christian Spannagel. Sämtliche Materialien, Medienberichte und Videos der Referate sind frei verfügbar unter: tdl.unibe.ch

+++Thomas Tribelhorn+++

Der nächste Newsletter

Der Newsletter besteht neben den Beiträgen und Berichten aus dem Vorstand insbesondere aus Beiträgen der professional Community. Wir möchten Sie und Euch daher immer herzlich einladen, sich aktiv an der Ausgestaltung des Newsletters zu beteiligen. Dies kann ein kurzer Hinweis sein zu einer Publikation oder einer Tagung, aber auch Berichte aus den Arbeitsgruppen, Forschungs- und Entwicklungsprojekten sind möglich. Auch Standpunkte zu verschiedenen Themen sind herzlich willkommen. Schicken Sie Ihre Ideen oder fertigen Artikel (im doc/docx oder odt-Format, Grafiken und Fotos mit Markierung im Text und als gesonderte Datei) einfach per Mail. Die Adresse wird – im nächsten Aufruf zur Beteiligung – noch kommuniziert.

Folgende **Themen und Inhalte** sollen regelmäßig im Newsletter dabei sein:

- Berichte vom **Vorstand**
- Berichte aus den **AGs, Kommissionen und Netzwerken**

- Weitere **Berichte aus der Community** mit Einblicken in aktuelle Themenfelder, Arbeiten, Projekte, Fragestellungen etc.
- Standpunkte
- **Rezensionen** oder Hinweise auf **Neuerscheinungen**
- **Ausblicke und Hinweise** auf Tagungen, Veranstaltungen, Treffen, etc.
- **Rückblicke** auf Tagungen

Voraussichtlich nächste Newsletter-Termine:

Ausgabe	Deadline Einreichung	Herausgabe
03/2021	Mitte September	Ende September
04/2021	Anfang Dezember	Mitte Dezember
01/2022	Ende Februar	Mitte März

Impressum

Herausgeber: Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik e.V., die Vorsitzende.

Postadresse:

Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik e.V.
c/o Stabsstelle Bildungsinnovationen und Hochschuldidaktik
Universität Paderborn
Warburger Str. 100
33098 Paderborn

- **Internet:** <http://www.dghd.de> **E-Mail:** info@dghd.de
- **Facebook:** <https://www.facebook.com/dghd.info>
- **Twitter:** https://twitter.com/dghd_info
- **Redaktion:** Dorothea Ellinger dorothea.ellinger@tuhh.de

Bestellung über die Webseite der dghd und Newsletter-Archiv unter
<http://www.dghd.de/die-dghd/newsletter/>

dghd - Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik e.V.
Dr. Nerea Vöing - Vorsitzenden der dghd

Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik e.V.
c/o Stabsstelle Bildungsinnovationen und Hochschuldidaktik
Universität Paderborn
Warburger Str. 100
33098 Paderborn
www.dghd.de | geschaefsstelle@dghd.de